



REGATTA

1/2003



REGATTA

Vereinszeitschrift des
Ruderverein Emscher
Wanne-Eickel - Herten e.V.
Am Westhafen 27
44653 Herne



Ausgabe 1/2003

RVE - Trainerbüro:

Tel./Fax (02325) 7 41 31

Trainer Jochen Wittor:

Mobil (0173) 5 32 32 46

Bootshaus-Gastronomie:

Tel. (02325) 7 16 38

Bankverbindung:

Herner Sparkasse
Konto-Nr. 1 019 009
BLZ 432 500 30

1. Vorsitzender:

Manfred Kruse
pr. (02325) 37 04 56
die. (0234) 4 59 89 12

2. Vorsitzender:

Karl-Heinz Wick
die. (02325) 78 83 11

Vorsitzender Sport:

Dr. Hans-Joachim Siering
pr. (02361) 6 28 04
die. (02361) 3 60 51

Schatzmeister:

Bernd Winkelmann
die. (02323) 59 07 20

Geschäftsführer:

Rüdiger Stirnberg
pr. (0231) 96 72 170
die. (02325) 78 71 20

Redaktion, Gestaltung,

Satzherstellung:

Holger Speckmann, Wetter

Anzeigen, Druck,

Gesamtherstellung:

Blömeke Druck, Herne

INSERENTEN

Firma	Seite
Blömeke Druck	4.U
Bußmann	30
Fleischerei Boeder	12
Restaurant Bootshaus	16
Bäckerei Brinker	34
Prof. Düllmann	20
Falck-Herrmann-Mohrm.	10
GEA AG	46
Fenster u. Türen Gockeln	23
Fliesen Heckeroth	5
Bauuntern. Heitkamp	2
Fahrschule Moeller	18
Niggemann GmbH	31
Optik Schäfer	8
Schneider Engineering	28
Schwing GmbH	36
Herner Sparkasse	42
Stadtwerke Herne	38
Reifen Stiebling	17
Autohaus Tiemann	4
Wanne-Herner Eisenbahn	3.U
Reisebüro Wanne-Nord	24
Ing.-Büro Dr. Wesemann	44
Elektro Wienert	32
Stb. Witt & Kollegen	40
Spedition Wüstefeld	26

INHALT

Impressum, Inserenten	2.U	Eine nicht ganz einfache	13	Im Dunstkreis	37
Die Arbeit verteilen	1	Der Nachwuchs	25	Weltmeister feiern	39
75 Jahre RVE	5	Krabbenbrötchen	29	Ruhris in Bewegung	41
Darf's noch ein bißchen	10	Riemenklau	33	Sevilla – 1. WM-Gold	43

Zur Titelseite: Bei der Festgala aus Anlass des 75-jährigen Bestehens des RV Emscher bezauberte die Nationalmannschaft der Rhythmischen Sportgymnastik rund 500 Mitglieder und Gäste. Bericht ab Seite 4

Die Bilder unten zeigen Steuerfrau Annina Ruppel an den Steuerseilen (Bild: Detlev Seyb) sowie den Deutschlandachter mit Bernd Heidicker am Schlag. Bei der Aktion Ruhrstadt in Bewegung zusammen mit der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung trainierte das deutsche Paradeboot erstmalig am Wanner Westhafen (Bericht ab S. 41). Bild: Holger Speckmann



Die Arbeit verteilen

von Manfred Kruse

Für unseren Ruderverein war 2002 ein überaus erfolgreiches und von vielen Höhenpunkten geprägtes Jahr. So ist es zum Jahresende angebracht, zum einen Rückschau auf die zurückliegende Saison zu halten und zum anderen die vor uns stehenden Aufgaben für das nächste Jahr kurz zu skizzieren.

Das Jubiläum

Ein zentrales Ereignis im Jahresablauf stellt das Jubiläum zum 75-jährigen Bestehen des RVE dar. Natürlich war dieser Anlass ein Grund zur Freude und ein Grund zum Feiern. Ein umfangreiches Festprogramm, das in der Zeit vom 18. April bis zum 21. April 2002 angeboten wurde sowie eine anspruchsvolle Festschrift wurden von der Vereinsfamilie und vielen Gästen begeistert angenommen. Dem Organisations- und Re-

Die Festschrift

daktionsteam möchte ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Die Stunde für den größten Erfolg in unserer 75-jährigen Vereinsgeschichte schlägt dann am 21. September 2002 gegen 14:15 Uhr. Bernd Heidicker gewinnt in einem spannenden und hochdramatischen

Endlauf in Sevilla als Schlagmann des Vierer o. Stm. die Goldmedaille und wird Weltmeister 2002. Ein denkwürdiges Sportereignis und ein großer Tag für den RVE.

Darüber hinaus war das Jahr 2002 durch weitere herausragende Erfolge unserer Ruderinnen und Ruderer auf nationalen und internationalen Regatten gekennzeichnet. Annina Ruppel steuert den Frauennationalachter zur Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft in Sevilla, holt sich den Deutschen Meistertitel und gewinnt den Gesamt-World-Cup. Unser Weltmeister Bernd

Sportliche Erfolge

Heidicker wird noch Deutscher Meister im Vierer o. Stm. und Achter und ist auch im Gesamt-World-Cup ebenfalls siegreich. Unsere A-Junioren Martin Biesgen und Thomas Haupts werden Landesmeister von NRW im Vierer m. Stm. und Achter, die Junioren-B mit Moritz Boeddinghaus, Timo Güven, Simon Gallisch, Dominic Rossetto, Albert Faust, Niels Thielert, Christopher Bakenecker, Felix Buschmeier und Stm. Tim Stirnberg gewinnen die Deutsche Sprintmeisterschaft im Achter. Beeindruckend auch die guten Platzierungen unse-

rer Juniorinnen Julia Preuß, Kerstin Köhler und Olga Baranowski bei den Deutschen Junior-Meisterschaften.

Die gesamte Vereinsfamilie ist mit Recht sehr stolz darauf, dass aus unseren Reihen so erfolgreiche Ruderer hervorgegangen sind. Auch haben die herausragenden Erfolge unserer Ruderinnen und Ruderer

Die Meisterschaften

dazu geführt, dass der Rudersport in unserer Stadt einen auch in den Medien beachtlichen Aufstieg erlangt hat. Es gilt nun viel dafür zu tun, um diesen Leistungsstand zu halten. Denn gerade vom Leistungssport gehen große Impulse für die gesamte sportliche Entwicklung im Verein aus. Sportler mit großen Erfolgen sind Vorbilder, von ihnen geht eine Sogwirkung aus, und damit sind sie Ansporn für viele junge Menschen.

Die Medienresonanz

Wir alle sind aufgerufen, besonders jungen Mitgliedern zu helfen, Orientierungspunkte zu finden. Teamgeist, Zuverlässigkeit, Leistungsbereitschaft, Leistungswille, Kameradschaft und die Kraft, Niederlagen zu ertragen, sind einige Orientierungspunkte, die es zu finden gilt. Und des-

Wir bauen nicht nur Kraftwerke.



Seit über 100 Jahren steht unser Name für kompetente Planung und Realisierung anspruchsvoller Bauprojekte.

Der KölnTurm, das Glashochhaus inmitten des Mediapark Köln, ist mit stolzen 148 m Höhe nur 9 m kleiner als der Kölner Dom. Neben der schlüsselfertigen

Erstellung des KölnTurm waren wir am Ausbau des Mediapark Köln weiterhin mit den Projekten „Victoriahaus“ und dem „Jolly Hotel“ beteiligt.

Wollen auch Sie mit Ihren Projekten hoch hinaus? Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern!



Bauunternehmung E. Heitkamp GmbH · Langekampstraße 36 · 44652 Herne
Telefon (023 25) 57 00 · Telefax (023 25) 57 37 55 · www.heitkamp.de

halb sind wir froh, in Jochen Wittor einen hauptamtlichen Trainer gefunden zu haben, der unsere Vorstellungen auch praktisch vertritt und umsetzt. Unterstützt wird Jochen Wittor im Jahr 2003 von folgenden Übungsleitern: Annika Brandhofer und Britta Möhlheinrich (Anfängerausbildung), Sandra Brandhofer (Schulrudern), Markus Kowalk und Daniel Sobanski (Rennrudern Kinderabteilung), Markus Weilgosch und Manfred Arend (Rennrudern Junior-B-Abteilung) und Maximilian Rossetto (Rennrudern Junior-A-Abteilung).

Trotz dieser positiven Zeichen belasten uns auch Probleme. Wie alle Vereine müssen auch wir die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen zur Kenntnis nehmen und entsprechend reagieren. Bei den Menschen unserer

Gesellschaftliche Veränderungen

Zeit hat die Bereitschaft, einem Verein beizutreten, stark nachgelassen. Sportarten, die ohne Vereinsanschluss betrieben werden können, haben Hochkonjunktur. Selbst „alte Mitglieder“ verlassen den Verein, weil sie für sich persönlich keine Gründe zum Verbleiben sehen. Förderer fallen teilweise aus. Die Suche nach neuen ist schwierig. Die wirtschaftliche Lage im Ruhrgebiet, speziell hier bei uns, ist wenig günstig. So entstanden und entstehen Lücken.

Andererseits gibt es vieles, was unserer Sportart eine einzigartige Position verschafft. Rudern als echter „Life-Time-Sport“, die hohe Naturverbundenheit, die Gemeinschaft und die gesundheitsfördernden Eigenschaften. Wenn wir wollen, dass unser Sport in den nächs-

Gesundshrumpfen ist keine Lösung

ten Jahren noch bekannter und beliebter wird, dann müssen wir die Fähigkeit zur Anpassung beweisen. Wir werden stärker nach den Werten, Überzeugungen und Empfindungen der Menschen schauen müssen.

Speziell junge Familien müssen wir an den Verein binden. Die ganze Familie soll ihre sportlichen Aktivitäten beim RVE ausleben können. So schaffen wir eine gute und breite Basis für unseren Leistungssport. Denn eins wissen wir: Abstriche vom Leistungssport bedeuten einen Verlust an Attraktivität des RVE, bei Einschränkungen des Breitensports ziehen wir uns das Fundament unter den Füßen weg. Beides wäre verhängnisvoll, „Gesundshrumpfen“ ist keine Lösung.

Dankbar registrieren wir, dass es immer wieder Freunde des Rudersports gibt, die uns unterstützen. Auch in diesem Jahr konnten wir so unseren Bootspark erweitern und Dank großzügiger Spenden einen Renneiner, einen Rennachter sowie Riemen und Skulls an-

schaffen. Allen Spendern ein ganz herzliches Dankeschön.

Weiterhin gibt es eine Gruppe von Mitgliedern, die sich dem Verein in zahlreichen freiwilligen und ehrenamtlich geleisteten Stunden für Tätigkeiten aller Art zur Verfügung stellen. Allen voran die Mitglieder des Verwaltungsrates, aber auch andere sowie die Eltern unserer aktiven Jungen und Mädchen. Diese Gruppe ist jedoch zu klein, als dass sie die anstehenden Aufgaben über längere Zeiträume erledigen könnte. Wenn nicht andere hinzukommen, werden die wenigen resignieren. Ich appelliere an Sie alle: Schauen Sie nicht zu, wie die Belastung von Jahr zu Jahr größer wird, sondern tragen Sie durch die Übernahme von Aufgaben dazu bei, dass die Pflichten, die der Betrieb unseres Vereins mit sich bringt, auf eine größte-

Die Arbeit auf viele Schultern verteilen

re Anzahl von Schultern verteilt werden. Geteilte Last ist bekanntlich halbe Last. Und dem Gedeihen des RVE wird ein stärkeres persönliches Engagement breiterer Mitgliederkreise ganz sicherlich zugute kommen.

Im Vergleich zu den Mühen, welche die Generation der Gründungsväter und die Generation, die nach dem zweiten Weltkrieg den Aufbau unseres RVE leisteten, sollte uns dies eine mit Freude anzupackende Aufgabe sein. 

Erfüllen Sie sich einen Traum ...



...mit einem Audi oder VW von Tiemann.
Bei uns finden Sie ständig in großer Auswahl:

- ▶ Jahreswagen
- ▶ Jungwagen
- ▶ Dienstwagen



Wenn Audi und VW
dann ...



Autohaus
TIEMANN

Heerstr. 4 · 44653 Herne-Wanne-Eickel · Am Cranger Platz
Telefon 0 23 25 / 9 73 80 · www.autohaus-tiemann.de



75 Jahre RVE – eine Erinnerung

von Friedrich Merle

Als am Abend des 21. April 2002 die warme Abendsonne – Sie lesen richtig, es war die warme Abendsonne – ihre letzten Strahlen auf den Sattelplatz unseres Bootshauses warf, saß da nur noch ein kleines Häuflein Übriggebliebener. Während die vielen Hundert, die den Tag über das Bootshaus bevölkert hatten, schon nach Hause gegangen waren, saß das kleine Häuflein noch beieinander und versuchte, die Anspannung der vergangenen vier Tage langsam abklingen zu lassen. Man sah

zwar in müde, aber glückliche Gesichter; denn es herrschte Einmütigkeit: Die Vorbereitungen und die vielen Sitzungen im Vorfeld des Jubiläums

Gelungenes Fest

hatten sich gelohnt, man konnte auf ein gelungenes und dem Anlass angemessenes Fest zurückblicken.

Der frühe Morgen des 21. April begann schon verheißungsvoll. Der Wetterbericht hatte Sonnenschein und angenehme Temperaturen vorausgesagt. Und was nur wenige

zu hoffen und zu glauben gewagt hatten, trat ein, die Wetterfrösche behielten recht. Ein warmer und sonniger Apriltag, das war ein Geschenk! Sektempfang draußen vor der Tür, eine gelöste Stimmung und viele erwartungsvolle Menschen waren dann die besten Voraussetzungen für eine angemessene und heitere Jubiläumsfeier.

Als dann um 10:30 Uhr die Sängerinnen und –sänger des Gospelprojekts Ruhr unter der Leitung von Christa Merle mit schwungvollen Melodien 

Fliesenfachgeschäft HECKEROTH

Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten

Magdeburger Straße 42
44651 Herne
Telefon 023 25/3 51 43
Telefax 023 25/3 19 29



die Feier eröffneten, wurde – sagen wir es einmal so – noch ein Sahnehäubchen auf die feiernden Menschen gesprüht. Der Funke sprang über und so blieb es auch während des gesamten Festaktes.

In solch eine entspannte und wohlthuende Atmosphäre hinein konnte unser 1. Vorsitzender Manfred Kruse seine Begrüßungsrede halten, in der er gleichzeitig Perspektiven für die Arbeit im RVE in den kommenden Jahren aufzeigte. Als dann der Ehrenvorsitzende des Deutschen Ruderverbandes, Henrik Lotz, sein Grußwort sprach, das dann doch ein echter Festvortrag wurde, den man sich „hinter den Spiegel stecken sollte“, hatte die Feier einen weiteren Höhepunkt. Die Ehrung von Mitgliedern,

Ehemaligenrudern: Winfried Firley (v.) und Holger Schulze.



Sie hatten viel Spaß in der Hüpfburg beim Kinderfest.

die dem RVE 50 Jahre angehören und die Gospelsänger schlossen dann den Festakt würdig ab.

Jetzt zeigte es sich erst recht, was der Sonnenschein

nicht nur das. Natürlich hatte man nicht vergessen, dass am Nachmittag und Abend des Vortages aus ganz Deutschland ehemalige Mitglieder ausgereist waren, um zu- **R**

Ideales Wetter

wert war. Das Gelände des Bootshauses war voll von Menschen. Das Heitkamp-Orchester sorgte zusätzlich für ausgelassene, frohe Stimmung, so dass mit Bootstufen (ein Renn-Achter und ein Renn-Einer), Mitgliederehrungen und dem Kommando: „Seid ihr bereit, los!“, das alljährlich beim Anrudern erklingt, die Feierlichkeiten fortgesetzt werden konnten. Dies veranlasste glücklicherweise viele, in ungezwungener Atmosphäre bis zum Abend am Bootshaus zu bleiben.

Das war es, was die Gesichter des kleinen Häufleins so glücklich aussehen ließ. Aber

Ehemaligenrudern: Carsten Horstmann (l.), Jochen Siering.





DRV-Ehrenvorsitzender Lotz überreicht eine Grubenlampe.

nächst ins Boot zu steigen und anschließend bis tief in die Nacht Erinnerungen auszutauschen. „Weißt du noch?“, das war sicherlich die Frage des Abends.

Der Chronist kann sich vorstellen, dass es ähnlich zugeht am Damennachmittag des 18. April. Natürlich sind es andere Themen bei den Damen als bei ehemaligen Rennruderern, aber zu erzählen gibt es ja bekanntlich nicht weniger. Und vielleicht ist es gar nicht so sehr das Erinnern an Vergangenes, das interessiert, vielleicht interessiert vielmehr das Leben des Menschen heute, der mir nach vielen Jahren wieder einmal gegenüber sitzt. Dann wäre das Ziel des Vorbereitungsteams der Festlichkeiten erreicht, nämlich Raum zu schaffen für Begegnungen und Gespräche.

Das alles schien gelungen, deshalb die zufriedenen Gesichter des kleinen Häufleins.

Und nicht zu vergessen. Zwischen Donnerstag, dem 18.04.02, und Samstag, dem 20.04.02, lag ja noch der Freitag, der 19.04.02. Und das heißt, der große Galaabend mit 500 Gästen im Kulturzentrum. Schon beim Einlaß die Überraschung. Jeder Teilnehmer erhielt ein Geschenk. Verantwortlich dafür zeichnete

Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft im DRV und RVE: Henrik Lotz übergab die Verbandsflagge.

Bild: hos



Gerd Pieper, langjähriges Mitglied im RVE und selbst Gast am Galaabend, natürlich war auch seine Frau Gaby dabei.

Der Saal und die Bühne festlich geschmückt, der Firma Steinmacher gilt unser Dank. Unser 1. Vorsitzender im neuen Smoking. Unsere Ruderinnen Kerstin Keller, Annina Ruppel, Julia Starystach und Caren Stratkämper als Geschenkverteiler im festlichen Outfit. Eine Tombola mit äußerst wertvollen Preisen. Ein Festprogramm, das sich sehen lassen konnte. Alles beste Voraussetzungen für einen festlichen Abend.

Ein bunter Melodienreigen aus der Welt der Operette mit Birgitt Jansen am Flügel und Susanne Merle, Sopran, machte das Tor auf zu einem vergnüglichen Festabend. Flotte Tanzmusik der Midnight Special Showband holte auch den letzten Nichttänzer vom Stuhl. Die Deutsche National-

PROFESSIONELL: ■

BRILLEN.
SONNENBRILLEN.
KONTAKTLINSEN.
FACHBERATUNG.
PRÄZISION.
PERFEKTION.
DESIGN.
INDIVIDUALITÄT.
UND VIELES MEHR
BIETE ICH IHNEN.
ICH FREUE MICH
AUF SIE ■



ZEISS



AMA
OPTIK
ÜBER 1.500 PARTNER




**BLICK
PUNKT
OPTIK**
BRILLEN . CONTACTLINSEN

ALFONS SCHÄFER
EICKELER MARKT 3B
44651 HERNE-EICKEL
TELEFON 02325 61760
TELEFAX 02325 60023

mannschaft der rhythmischen Sportgymnastik, Ingo Ingwersen als Entertainer und schließlich die feurigen Sambatänzerinnen aus Brasilien, es war eben für jeden etwas dabei. Der RVE hatte so der Tradition gelungener Feste ein weiteres hinzugefügt. Soweit der Berichtersteller gehört hat, gab es ausschließlich zufriedene, ja sogar begeisterte Gäste. Das will in unserer Zeit schon etwas heißen.

Und da wären wir wieder bei dem kleinen Häuflein mit den müden aber glücklichen Gesichtern. „Lasst uns das letzte Bier für heute trinken“, sagte jemand als die Sonne schon untergegangen war. Und dem fügte er – heute kann man das so sagen – prophetisch hinzu: „Jetzt fehlt nur noch, dass wir



Volles Haus: Das Gospelprojekt Ruhr mit Christa Merle (l.) wusste beim Festakt zu begeistern. Bild: hos

im Jubiläumsjahr und nach diesem gelungenen Fest im Herbst die erste Weltmeisterschaft für den RVE gewinnen!“ Alle haben darauf das letzte Bier am

21. April getrunken. Wahrscheinlich haben sie alle am 21. September um 14:10 Uhr auch wieder so glückliche Gesichter gehabt. 

Voller Platz: Dicht an dicht standen die Gäste beim Festakt mit Bootstufen auf dem Sattelplatz.





Darf's noch ein bißchen mehr sein?

von Dr. Hans-Joachim Siering

Im hellen Glanz der Weltmeisterschafts-Medaillen drohen die übrigen Erfolge unserer beiden Stars zu verblassen. Damit diese Spitzenleistungen nicht in der Versenkung verschwinden, möchte der Chronist an dieser Stelle daran erinnern:

Bernd Heidicker und sein Zweierpartner Philipp Stür konnten ihre ruderische Sonderklasse 2002 erstmals beim großen DRV-Frühjahrestest in Duisburg – Pflichtveranstaltung für alle ambitionierten Ruderer in Deutschland – unter Beweis

stellen. Dort belegten sie wie im Vorjahr den ersten Platz. Spätestens mit diesem Ergebnis war klar, dass man den in 2001 so erfolgreichen Vierer o. Stm. auch in dieser Saison weiter fahren würde mit der klaren

DM war Pflichtübung

Zielsetzung auf einen vorderen Rang bei der WM in Spanien.

Dass das Erringen der Deutschen Meisterschaft in dieser Bootsklasse kaum mehr als eine Pflichtübung für sie war, demonstrierten Bernd Heidicker

und seine Bootskameraden wenige Wochen später in Berlin. Das Vier-Boote-Feld dort beherrschten sie deutlich mit fünf Sekunden Vorsprung.

Die eigentliche Meisterschaft begann für Heidicker, Thormann, Dienstbach und Stür aber erst mit dem letzten Rennen der DM: Eine aus dem Vierer-ohne und dem Vizemeister im Vierer mit Steuermann zusammengesetzte Achtercrew versuchte dem natürlich favorisierten Deutschlandachter – immerhin WM-Dritter des

Falck • Herrmann • Mohrmann

Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

Bahnhofstraße 27, 44623 Herne/ Tel. 0 23 23-5 20 85

Rainerstraße 6, 44651 Herne / Tel. 0 23 25-9 36 70

mofa-herne@t-online.de

Tätigkeits-/Interessenschwerpunkte:

Arbeitsrecht · Betriebsprüfungen · Existenzgründungsberatung
Erbschaftssteuer · Familienrecht · Insolvenz- und Sanierungsberatung
Steuerberatung · Steuerstrafrecht
Unternehmensnachfolge · Wirtschaftsprüfung

Vorjahres – das Leben so schwer wie irgend möglich zu machen. Der ruderischen Klasse von Schlaßmann Bernd Heidicker dürfte es im wesentlichen zu verdanken gewesen sein, dass dieses auch ganz bravourös gelang: Mit zwei Sekunden Vorsprung errang das „Rebellenboot“ die Deutsche Meisterschaft im Männerachter.

Annina Ruppel hatte im Frauenachter mir ihrer Mannschaft – erklärtermaßen der Nationalachter der Saison 2002 - die Favoritenbürde zu tragen. Obwohl jede der Ruderinnen aus Anninas Achter mindestens zwei Rennen in den Beinen hatte, ließ Steuerfrau Annina keinen Patzer zu und trieb ihre Mannschaft mit einem am Ende doch sicheren Vorsprung von 2,5 Sekunden zum Sieg. Das waren drei Deutsche Meisterschaften für den RVE an einem Tag.

Bei den großen Weltcup-Regatten in Hazewinkel, München und Luzern konnten sowohl der Frauenachter als auch der Männer-Vierer-ohne auf dem nun internationalen Parkett ihre Klasse beweisen. Zwar kam der Vierer-ohne bei der ersten Weltcup-Regatta in Hazewinkel noch nicht so richtig in Tritt und hatte im Ziel gegen seinen Angstgegner England – damals noch



DM-Titel und Weltcup-Siege im Vierer o. Stm: Große Erfolge für Bernd Heidicker (l.) und seine Crew schon früh in der Saison. Bild: Detlev Seyb

amtierender Weltmeister – das Nachsehen. Aber bei den folgenden Rennen ließen Heidicker & Co. nichts mehr anbrennen und wurden mit zwei eindeutigen Siegen Weltcup-Gewinner.

Der Frauenachter schlug sich ebenfalls bravourös und blieb auf allen drei Weltcup-Regatten trotz renommierter Gegner wie

Rumänien und USA ungeschlagen. Auch dies bedeutete einen unangefochtenen Weltcup-Sieg.

Dieser erfolgreiche Saisonverlauf, der für die Weltmeisterschaft in Sevilla zu größten Hoffnungen Anlass gab, wurde dann ja auch dort mit Gold- und Bronze-Medaillen gekrönt (Siehe Bericht ab Seite 43 in dieser Regatta). **R**

Nach dem Weltcup München musste Steuerfrau Annina Ruppel standesgemäß schwimmen. Bild: Detlev Seyb





Fleisch- und
Wurstesser
sind bessere Ruderer

Ihre City-Fleischerei
Boeder

Wanne-Eickel
Hauptstraße 246
Telefon 7 11 90
Hauptstraße 9
Telefon 3 38 31



Eine nicht ganz einfache Saison

von Jochen Wittor

Seit zwei Jahren arbeite ich nun als hauptamtlicher Trainer des RVE. Die Erfolge von Bernd Heidicker und Annina Ruppel sind bekannt, weil sie nicht alltäglich sind. Doch wie sah es bei unserem Nachwuchs aus? Es war eine sehr kleine Aktiven-Gruppe, die zudem noch um zwei Ruderer schrumpfte: Der eine entsagte dem Leistungssport, der andere dem RVE: Ein Neubeginn stand an.

Als nicht ganz einfach erwies sich die Suche nach ehrenamtlichen Helfern, ohne die die Nachwuchsarbeit auf breiter Ebene nicht möglich ist. Um so mehr möchte ich mich bedanken bei den Kindertrainern Annika Brandhofer, Daniel Sobanski und Christian Birkenstock sowie Maximilian Rosset-

to, der sich nach seiner Zeit als Leistungsruderer sofort als Übungsleiter zur Verfügung gestellt hatte und mich beim Wiederaufbau der Juniorenabteilung unterstützte. Unterstützung kam mir aber auch von vielen anderen Seiten zu. Eine Ruderregatta z.B. ist ohne eine große Zahl von freiwilligen Helfern nicht durchzuführen.

Als Problem erwies sich auch die Führerschein-Neuregelung, denn der Erwerb der Fahrerlaubnis für Pkw beinhaltet nicht mehr die Erlaubnis, einen Bootsanhänger zu ziehen. Doch auch für diese Aufgabe fanden sich schnell zwei Freiwillige: Dank an Peter Kleversaat und Klaus Kapp.

Nach dem ersten Jahr des Neubeginns, der Umstrukturie-

rung und des Einarbeitens lag das Jahr 2002 vor uns Trainern und Aktiven. Es war ein von Aktionen, Veranstaltungen und Erfolgen geprägtes Jahr.

Langstrecke

Sportlich beginnt die Rudersaison mit der Überprüfung der Ausdauer. Dies wird in allen Altersklassen über 6000 Meter durchgeführt. Einmal im Spätherbst und dann im Frühjahr vor der Rennsaison. Die 15/16-jährigen Sportler aus NRW testeten auf dem heimischen Gewässer ihr Leistungsvermögen. Für Junioren-A (17 bis 18 Jahre) richtete der RV Oberhausen die Regatta aus. Die Großen (ab 19 Jahre) schwitzten im Frühjahr in Leipzig und im Herbst in Dortmund um die Wette.

Aus der bereits auf 15 Aktive angewachsenen Leistungsgruppe möchte ich zwei Boote herausgreifen, wie ich dies auch bei den folgenden Ereignissen tun werde, um einen detaillierten Einblick in das sportliche Leben unserer Ruderer zu geben.

Julia Preuß zeigte sich topfit und gewann als Leichtgewicht gegen die Schweren im Frühjahr vor den Toren der Schleuse Wanne-Eickel und auch im Herbst. Im Zweier zeigten Dominic Rossetto und Simon Gallisch mit einem dritten Platz im Herbst und dem Sieg im 

Kristina Köhler (rechts) und Julia Preuß ruderten erfolgreich im LGW-Juniorinnen-B-Doppelzweier. Bild: hos



Frühjahr, dass sie im Winter zuvor gut trainiert hatten.

Ergo-Cup in Kettwig

Temperaturen um 0° und ständiger Regen machten es den Ruderern nicht immer leicht an die Sonnenseiten ihres Sports zu denken und zielstrebig darauf hin zu arbeiten. So kam ein Spektakel wie das in Essen-Kettwig Anfang Februar gerade recht. Über 1000 Athleten schnaufen beim 7. NRW-Indoor-Cup auf den mit Computern verkabelten Ruderergometern um die Wette. Die Zuschauer können ihre Helden auf einer Videoleinwand bei Musik und Scheinwerferlicht schwitzen und leiden sehen.

Ein Ereignis, auf das sich nicht jeder Sportler freut. Die technisch hoch anspruchsvolle Wasserarbeit im Boot, die mit ausschlaggebend für schnelle Zeiten ist, fehlt beim Ruderergometer gänzlich. Was zählt und über Sieg oder Niederlage entscheidet, ist zum einen die Körpermasse und zum anderen



Jun.-B-Doppelvierer: (v.l.) Sandra Brandhofer, Olga Baranowski u. Sonja Ziegler, Diana Schmiemann (beide Hansa Do).

die Kraft. So ist es nicht verwunderlich, dass das Ruderergo für unseren Weltklasseruderer Bernd Heidicker nicht zu seinen Lieblings-Sportgeräten zählt.

Mit der nötigen Kraft ausgestattet war an diesem Tag Dominic Rossetto, der in seinem ersten Junioren-B-Jahr in dem mit 144 Aktiven größten Teilnehmerfeld Platz zwei erreichte. Seine Zeit betrug 4:46 min. über die 1500-Meter-Distanz. (Für

alle, die sich mit einem 14-Jährigen einmal heimlich messen möchten.)

Waldlauf Oberhausen

2001 waren wir bei der Waldlaufmeisterschaft des NRW Gesamtsieger. Diesen Titel wollten wir 2002 verteidigen. Durch eine Grippewelle konnten gleich 20 Aktive nicht starten. Wen wundert's, den Gesamtsieg schafften wir natürlich nicht. Er hängt von der Anzahl der ins Ziel gelaufenen Aktiven ab

Trainingslager Mölln

Erstmals fuhren wir nach Mölln, um den Aktiven in einem zehntägigen Trainingslager den nötigen Feinschliff für die Saison zu geben. Wir führten Junioren/Innen-B aus Dortmund und vom RV Emscher zusammen. Warum? Im Alter von 15 und 16 Jahren ist es nicht gestattet, Renngemeinschaften zu bilden, also mit anderen Vereinen zu kooperieren. 



Janette Lange (l.) und Stefanie Kokott im LGW-Juniorinnen-B-Doppelzweier.



Dennis Homfeld (r.), RVE, und Thomas Ippen (Leverkusen) im Männer-B-Doppelzweier. Alle Bilder dieser Doppelseite: hos

Bei näherem Hinsehen scheinen dadurch Rennerfolge von Vereinsbooten in weite Ferne gerückt. Hinter dem neu gegründeten „Essener Ruder Regatta Verein“ (ERRV) verbirgt sich ein Zusammenschluß von immerhin 7 Rudervereinen. Der Vereinsname Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg spricht Bände.

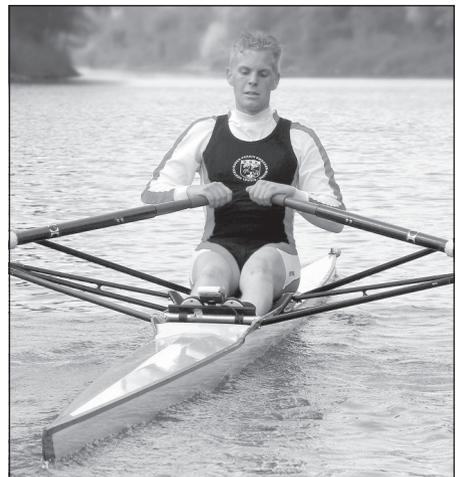
Kurzum, auch wir verschlossen uns dieser, aus meiner Sicht nicht zu befürwortenden Entwicklung, nicht. Den sieben männlichen Emscheranern schlossen sich fünf Dortmunder an. Sandra Brandhofer, Olga Baranowski und ihr Stm. Thomas Haupts fuhren dafür in den Farben von Hansa Dortmund.

Gleichermaßen stießen Kristina Köhler und Janette Lange aus Herdecke zu Julia Preuß und Stefanie Kokott, um im Leichtgewichtsbereich zu kooperieren.

Die Folge: 35 Aktive beider Vereine tummelten sich in der

Möllner Till-Eulenspiegel-Jugendherberge. Von Langeweile sprach in diesen Tagen niemand, weder von Seiten der Aktiven und schon gar nicht von Seiten der Trainer und Übungsleiter. Das Umfeld machte uns das Arbeiten leicht: Der ansässige Ruderverein stellte uns sämtliche Räumlichkeiten zur Verfügung und das nahegelegene Fitness-Studio ermöglichte uns täglich die Nutzung seiner Geräte. Alles in al-

Martin Dresenkamp ruderte 2002 im Leichtgewichts-Männer-B-Einer.



lem 10 Tage, die uns sportlich viel gebracht haben. Mölln wird wohl nicht zum letzten Mal von uns für ein Trainingslager angefahren werden.

Regatta Münster

Bei obligatorisch nass-kaltem Wetter begann die Rennruder-Saison für die Jugend in Münster auf dem Aasee. Ein Vergleich, auf den Trainer und Aktive lange hingearbeitet haben. Wo stehen wir mit unserer Leistungsfähigkeit gegenüber der nationalen Konkurrenz? Können alle Aktiven mit Erfolgen nach Hause fahren oder müssen Bootsbesetzungen und Kooperationen noch einmal überdacht werden?

Ausgangspunkt der Zusammenarbeit Dortmund-Emscher war nicht die Auswahl einiger weniger Ruderer aus einem großen Pool zur Maximierung des sportlichen Erfolges. Wir verfolgten vielmehr das Ziel, das vorhandene sportliche Potenzial so zu vereinen, dass kein Ruderer ohne weitere Perspek- **R**



tive das Ruderjahr beendet. Wie sich herausstellte, fand sich jeder der 11 B-Junioren in einem auch sportlich erfolgreichen Boot wieder. Es wuchs ein toller Zusammenhalt über die Boots- und Vereinsgrenzen hinweg. Moritz Boeddinghaus als Einzelkämpfer auserkoren legte gleich zweimal als Sieger im Einer an.

Der Achter belegte in einem vollbesetzten Feld den hervorragenden 2. Platz hinter Hamburg und verwies die schon erwähnte Trainingsgemeinschaft aus Essen deutlich auf Platz 3. Julia Preuß setzte ihre Erfolge über die lange Distanz auch über die Kurze fort und verwies ihre Konkurrenz auf die Plätze. Im Doppelzweier mussten sich Julia Preuß und Kristina Köhler den Gegnern aus Essen und

Duisburg beugen. Ein Ergebnis, mit dem wir nicht zufrieden waren, ob der Konkurrenz, die noch aus anderen Bundesländern zu erwarten war.

Noch unerwähnt blieben bislang die Senioren-B Martin Dresenkamp und Dennis Homfeld. Für Martin Dresenkamp verlief die Saisonvorbereitung fast wie gewohnt. Wieder einmal (nunmehr zum 3. Mal) stieg sein Zweier-Partner aus dem Leistungssport aus. Das Ziel, Vierer und Achter beim Eichkranz, der U 23-Meisterschaft, zu fahren, war wie eine Seifenblase zerplatzt. Die Motivation war nach einem derartigen Nackenschlag erstmal dahin. Dennoch bemühte er sich mit seinem neuen Partner aus Krefeld, Marco Senn, den Anschluss zu halten. Dennis Hom-

feld erwischte einen guten Start in die Saison und konnte mit Siegen im Einer und Zweier (mit Thomas Ippen, Leverkusen) zufrieden nach Hause fahren.

Die „Große Bremer“

Der Regattatross erinnerte an frühere Zeiten: Ein 50-Personen-Bus voll mit Aktiven. Kinder, Junioren und Senioren - alle unter einem Dach. Rüdiger Stirnberg, neuer Geschäftsführer unseres Vereins, nahm höchstpersönlich das Steuer und die Verantwortung für die wertvolle Fracht in die eigenen Hände bzw. auf die Schultern und lenkte den Koloss souverän durch die engen Bremer Gassen. So wurde schon die Fahrt zu einem Erlebnis. Dazu die gemeinsame Übernachtung in einer Turnhalle: Da rückte 

Restaurant „Bootshaus“ im Ruderverein Emscher

Gepflegte Gastronomie nach Sport und Arbeit!

Feierlichkeiten aller Art Große Außenterrasse
Tagungsräume
Saal bis 180 Personen Kaminzimmer

Besuchen Sie uns!

Am Westhafen 27 · 44653 Herne · Tel. 0 23 25/7 16 38

für manchen die Regatta in den Hintergrund.

Andere nutzten den Seitenarm der Weser, um erstmals auf sich aufmerksam zu machen: der Vierer-ohne der B-Junioren. Eine Mannschaft, die mit ihrem Kraftpotenzial (Kleinbootzeiten/ Ergozeiten) im Vordergrund gar nicht erwartet wurde, zeigte ihren Gegnern das Heck. Tim Stecken und Andy Herrmann mit ihren Partnern Christopher Bakenecker, Timur Güven freuten sich über ihren ersten Sieg, was sich auch in ihrem auffällig selbstbewussten Gang wieder spiegelte.

Gewohntes Bild bei den Junioren: Julia Preuß siegte im Einer und mit Kristina Köhler im Zweier weiterhin ein Dreikampf. Die Entscheidung, im Einer oder Zweier zur Meister-

schaft zu melden, wurde nicht einfacher.

Regatta Köln

Das Meldeergebnis der internationalen Kölner Ruderregatta versprach den ersten großen Vergleich mit der nationalen Konkurrenz. Um so erfreulicher, dass der Juniorinnen-B-Vierer um Sandra Brandhofer, Olga Baranowski und Steuermann Thomas Haupts hier den Sprung in die nationale Spitze schaffte und sich vier Wochen vor der Deutschen Jugendmeisterschaft berechnete Hoffnungen auf eine Endlauf-Teilnahme machen durfte.

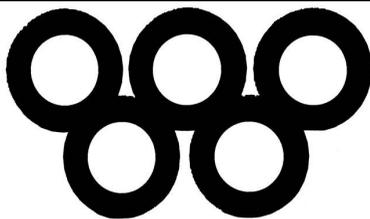
Gewohntes Bild bei Julia und Kristina und mittlerweile auch beim Überraschungsvierer um Schlagmann Andy Herrmann. Mit dem Sieg im B-Finale und

der insgesamt drittschnellsten Zeit machte sich die Vierer Crew ebenfalls Hoffnungen auf eine Finalteilnahme vier Wochen später in Essen.

„Bisher läuft alles ohne Zwischenfälle“, war man geneigt zu sagen. Die Meisterschaft rückte näher, die Nervosität stieg und die Aktiven trafen plötzlich Entscheidungen, die für uns Trainer nur sehr schwer nachzuvollziehen waren.

Hierbei traten allerdings nicht die B-Junioren in den Vordergrund, sondern Julia und Kristina. Sie testeten Mensch und Material auf ihre Beständigkeit, fuhren sich im Renntempo inmitten der auf ihren Start wartenden Boote warm. Die Aktiven überstanden den Test, das Boot aus Oberhausen leider nicht. 

Da(bei)sein ist alles!



Willkommen bei den Profis in der nicht-olympischen Disziplin „Reifen“: Marken aus aller Herren Länder, absolute Spitzenleistungen und Top-Service Team-Geist!

 **REIFEN**
STIEBLING

Zentrale:

44625 Herne Hölkeskampring

Ruf 0 23 23/49 63-0 Fax 0 23 23/49 63 89

Dortmund-Kley – Dortmund-Eving – Castrop-Rauxel
Bochum-Wattenscheid – Gelsenkirchen – Haltern am See – Essen



Autos in guten Händen



Ruhr-Olympiade

Die Stadt Bochum war Ausrichter der diesjährigen Ruhr-Olympiade. Eine willkommenen Abwechslung für B-Junioren/Innen und ein großer Vergleich für den älteren Kinderjahrgang. Die Siegerehrung am Ende der Veranstaltung machte deutlich, wie erfolgreich unsere Jugend in diesem Jahr auftrat. Moritz Boeddinghaus, Dominic Rossetto, Albert Faust, Niels Thielert, Simon Gallisch, Tim Stirnberg, Julia Preuß, Kristina Köhler, Stefanie Kokott, Janette Lange, Sandra Brandhofer und Olga Baranowski bei den 15- bis 16-Jährigen sowie Stefan Junge, Sarah Berger und Eileen Fiedler bei den 13- bis 14-jährigen Kindern siegten in den Bootsgattungen Einer bis Vierer. Gesamt-

ergebnis: Platz 3 für Herne bei über 20 teilnehmenden Städten.

Regatta Hamburg

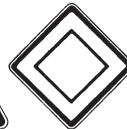
Siehe eigener Bericht ab Seite 29 in dieser Regatta.

DJM in Essen

Bei diesjährigen Meisterschaften der U 23, U 19 und U 17, wie sie neuerdings tituliert werden, galt es auf dem Essener Baldeneysee die guten Ergebnisse der Vorregatten zu bestätigen. Der Tag X, auf den die Aktiven so lange hin gearbeitet haben, war da. Der Blick auf das Meldeergebnis erfreute wohl nur das Publikum, konnte es sich doch voller Felder erfreuen. Gar nicht zum Lachen fanden das unsere Einerfahrer Moritz Boeddinghaus und Christopher Dorlöchter, die

aufgrund der Anzahl ihrer Gegner zu Siegen in den Vorläufen verdammt waren. Ein zweiter Platz bedeutete bereits das Aus auf der Meisterschaft. Beide Ruderer erlitten schmerzliche Niederlagen aus denen sie jedoch, wie sich später im Herbst herausstellte, um so stärker hervor gehen sollten.

Freud und Leid stehen für einen Trainer bisweilen ganz dicht nebeneinander. Während Moritz seine größte sportliche Niederlage zu verarbeiten versuchte, holten Julia und Kristina Bronze im Leichtgewichts-Doppelzweier. Welch ein Wechselbad der Gefühle: 30 Minuten später verpasste dann Martin Dresenkamp um Hunderstelsekunden einen Treppchenplatz. Solche Meisterschaften vergisst ein Trainer nicht so schnell! 



Ruderer sind fair auch im Straßenverkehr !

Fahrschule aller Klassen
Sieghard Moeller



Bürozeiten: Mo + Mi 17.00 - 19.00 Uhr
Theorie: Mo + Mi 19.30 - 21.00 Uhr

Wakefieldstraße 1
44651 Herne
Tel. 0 23 25/3 79 27
Handy-Nr.0172/23 22 511

schnell – erfolgreich – zuverlässig!

Davon kann auch Maximilian Rossetto ein Lied singen. Er fand sich nach dem Achterfinale seiner B-Junioren (Platz 4) nach kraftvollem Zupacken der Jungs im Baldeneysee wieder.

Ein gemeinsamer Abend am Bootshaus des RVE rundete die ereignisreichen Tage in Essen ab. Alle waren da, der Vorstand, die Aktiven, deren Eltern aus Dortmund, Herdecke und Wanne, ein gefüllter Grill, sämtliche Getränke samt vier Fässern Bier. Was will man mehr?

Ruhsprint BO-WIT

Bis zu den Schulferien waren es noch drei Wochen. Die Herbstregatten wurden teilweise vor die Sommerferien gelegt und die Zeit der verkürzten Distanzen begann. Der Spaß stand mehr denn je im Vordergrund

und bescherte den Aktiven zahlreiche Erfolge. So legte unsere Ruderjugend in Bochum-Witten auf der Ruhr über die 500 Meter Distanz gleich 15 Mal am Siegersteg an.

Kirchbootrennen

Schon mal Kirchboot gefahren? – Wir schon! Im Rahmen des Dattelner Kanalfestivals fand die erste Kirchbootregatta statt, Preisgeld 500 € für den Sieger. Unglaublich, wir nahmen nebst Wanderpokal auch den Scheck mit nach Hause. Bei der anschließenden Analyse kamen wir schnell zu dem Ergebnis, dass die Mischung aus Alt und Jung, aus Erfahrung und jugendlichem Ehrgeiz stimmte. Zwischen 14 und 44 Jahren betrug das Alter unserer aus 14 Ruderern und Steuerfrau

bestehenden Mannschaft. Mutter und Tochter in einem Boot, im Kirchboot eine gefährlich erfolgreiche Kombination.

Kanalregatta Wanne

Große Ereignisse, wie unser 75jähriges Jubiläum, verpflichten. Ausrichter der diesjährigen Kanalregatta war der Ruderverein Emscher. Viele, viele ehrenamtliche Helfer machten die Veranstaltung zu einem gelungenen Ruderfest. Es wurde nicht nur gerudert sondern auch verkauft wie seit langem nicht mehr: Alles begünstigt durch das schöne Wetter und unterstützt durch die freundlichen Herren der Wasserschutzpolizei, die die Veranstaltung zunächst ganz beenden wollten, sich dann aber erweichen und uns mit einstündiger Ver- **R**



Bild vom Ruhsprint in Bochum-Witten mit RVE-Beteiligung (vorn im Doppelzweier).



Geotechnik:

- Baugrundbeurteilung, Gründungsberatung
- Grundbaustatik, Spezialtiefbau
- Ingenieurgeologie, Hydrogeologie
- Felsmechanik
- Labor- und Feldversuche
- Erd- und Grundbau

Deponietechnik:

- Standorterkundung
- Planung und Bauleitung
- Eignungsprüfungen für mineralische Dichtungen und Dichtwandmassen
- Qualitätssicherung (Eigen- oder Fremdprüfung)
- Prüflabor für Geokunststoffe

Altlasten:

- Erkundung
- Gefährdungsabschätzung
- Sanierungskonzepte, Sanierungsplanung
- Ausführungsüberwachung
- Erfolgskontrolle

Forschung und Entwicklung:

- Technischer Umweltschutz
- Abdichtungssysteme

Hauptbüro:
52078 Aachen, Neuenhofstr. 112
Tel. 0241/9 28 39-0
Fax 0241/52 77 62

Niederlassung:
44628 Herne, Friedrich der Große 70
Tel. 02323/38 98 40
Fax 02323/38 98 43

spätung fortfahren ließen. Unsere Gäste nutzten die Unterbrechung, um Grill, Kuchen- und Salattheke zu plündern. So hat alles auch seine guten Seiten!

Landesmeisterschaft

Ferienende - die schöne Zeit des Ausschlafens, des Urlaubmachens war für die schulpflichtige Jugend vorbei. Auch die Phase des freiwilligen Trainings, des Fithaltens wick den zielstrebigsten Einheiten auf dem Wasser. Die Landesmeisterschaft in Krefeld auf dem Elfrather See verlangte den Aktiven noch einmal alles ab. Mit zwei Titeln, dreimal Silber und einmal Bronze hinterließen unsere Ruderer einen starken Eindruck nach der langen Sommerpause.

Eine lange Pause hatte auch Martin Biesgen eingelegt. Sein sechsmonatiger Aufenthalt in Amerika ließ ihn im Frühjahr unerwähnt. Bei der Landesmeisterschaft zeigte er eindrucksvoll seine Klasse. Gleich mit zwei Titeln, im Vierer und Achter, meldete er sich zusammen mit seinem Stm. Thomas Haupt als erfolgreichster Ruderer des Wochenendes am Westhafen zurück.

Gymnasium Eickel

Pennäler tauschen jährlich die Schulbank gegen den Rollsitz. Nur wo? Bis zu diesem Herbst wurde kein Schüler beim RVE gesichtet. Dabei fahren die achten Klassen des Gymnasiums Eickel schon seit Jahren zum Möhnesee, ins Schulruderlager.

Das musste sich ändern und so setzten wir - Lehrer und Trai-

ner - uns zusammen und riefen die erste Regatta des Eickeler Gymnasiums ins Leben. Jede Klasse formierte innerhalb ihrer Ruderwoche auf dem See einen Jungen- und einen Mädchen-Vierer. Insgesamt wurden sechs Vierer gebildet, die dann vor den Toren unseres Rudervereins zum Kräfteressen antraten.

Unter lautstarkem Beifall der Mitschüler/Innen gab es dann die ersten beiden Wanderpokale. Eine Veranstaltung, die nicht nur aus Lehrersicht, sondern auch aus meiner Trainerperspektive, als Erfolg anzusehen ist. Trainiert der siegreiche Mädchenvierer doch fleißig weiter unter der Leitung des Rudervereins Emscher.

Sprintmeisterschaft

Auf dem Großen Dutzendteich in Nürnberg wurden die 6. Deutschen Sprintmeisterschaften ausgetragen.

Eine Vvveranstaltung, die sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Der Ruderverein Emscher nahm zum erstenmal an diesem Wettkampf über die Streckenlänge von 400 Metern teil. Die Zuschauer konnten Start und Ziel gleichermaßen gut einsehen. Gepaart mit den absolut spannenden Zieleinläufen war es eine sehr interessante Veranstaltung.

Zum Ende der Rudersaison sollte die Sprintmeisterschaft ein würdiger Schluß für den B-Achter und Mäddevierer sein. Dann die Bekanntgabe des Meldeergebnisses: Alle waren sie wieder da! Vor allem die, die uns noch im Frühjahr klar besiegt haben. Insgesamt meldeten acht Achter Ambitionen an. „Nach dem Vorlauf sind wir schlauer“, konnte ich den vollkommen eingeschüchterten Kerls ob der starken Gegner die Nervosität nicht nehmen. **R**

Junioren-B-Achter mit (von links): Albert Faust, Dominic Rossetto, Simon Galisch, Niels Thielert, Christopher Bakenecker, Timur Güven, Dennis Lindner, Felix Buschmeier. Bild: hos





RVE-Doppelvierer bei der Landesmeisterschaft in Krefeld.

Doch wir waren schlauer nach dem Vorlauf. Wir wußten: Wir sind sechstschnellstes Boot, 1,5 Sekunden zum Sieger! Mit der Erkenntnis „Von Platz eins bis sechs ist alles möglich“ fuhren wir zurück ins Quartier, in eine Turnhalle, die wir uns mit Lübeck teilten - Auge in Auge mit unseren Gegnern die uns doch bei der DJM

die Bronzemedaille weggeschonapt hatten. Wachter als vermutet nach einer Turnhallennacht überstanden unsere B-Junioren den Hoffnungslauf - diesmal sogar als Sieger. Wer dachte, es würde sich nun Überheblichkeit breit machen, sah sich getäuscht. Absoluter Wille war in den Gesichtern der neun Recken zu erkennen.

Christopher Dorlöchter, LGW-Junioren-A-Einer. Bild: hos



Dann das Finale: Nach 15 Schlägen befanden sich fünf Boote auf einer Höhe, nur unser Achter fuhr mit einer Viertelänge hinter dem Feld her. Was dann geschah, war unglaublich: Sie holten Schlag für Schlag den Rückstand auf und schossen auf den letzten Metern an allen anderen Booten vorbei, als erste über die Ziellinie (vor Hamburg, Münster und Lübeck).

Gesehen hatte ich es, doch glauben konnte ich es erst, als der Streckensprecher das amtliche Ergebnis bekannt gab. Innerhalb von einer halben Sekunde kamen die ersten vier Boote ins Ziel. Unserer Boot auf dem obersten Treppchen, Bundesentscheidungssieger / Deutscher U 17-Meister. Unfassbar für Moritz Boeddinghaus, Dominic Rossetto, Albert Faust, Timur Güven, Simon Gallisch, Niels Thielert, Christopher Bakenecker, Felix Buschmeier und Stm. Tim Stirnberg.

Überraschen konnte mich nach diesem Endlauf nichts mehr. So war es kaum verwunderlich, dass Olga Baranowski mit ihren Dortmunder Partnerinnen Bronze holte, ebenso wie Moritz, Dominic, Simon, Felix und Tim im 4x+.

Head of the Charles

Seit Monaten hatte er auf dieses Ereignis hingearbeitet, jetzt fuhr Christopher Dorlöchter zur Traditionsregatta „Head of the Charles“ nach Boston. Ein Traum ging für den jungen Wannener Ruderer in Erfüllung. Nach zahlreichen Erfolgen als 

Steuermann, u.a. ein zweiter Platz auf dieser Strecke, tauschte Christopher in Boston diesmal die Seile gegen den Rollsit. Im vergangenen Jahr durch die Ereignisse des 11. September besorgt, verzichtete der RVE auf eine Teilnahme an dieser Regatta. Dies bedeutete leider gleichzeitig einen Verlust des guten Startplatzes (direkt hinter der Poleposition).

In diesem Jahr musste der RVE, vertreten durch Christopher Dorlöchter und seine Partner aus Essen und Düsseldorf mit Startplatz 36 vorlieb nehmen. Schwierig unterwegs: Überholmanöver werden durch eng zusammenstehende Brückenpfeiler und enge Kurven fast unmöglich. Um so bemerkenswerter die Aufholjagd der Neun bis auf Platz 7. Dies ga-

rantiert dem RVE wieder einen Startplatz bei der mit 300 000 Zuschauern fast größten Regatta der Welt.

Fazit und Ausblick

Ein anstrengendes Jahr, in dem der eine oder andere Spagat notwendig war. Wer mich bei der Gymnastik schon mal beobachten durfte, weiß wie schmerzhaft der Spagat für mich gewesen sein muss.

Um so erfreulicher die Entwicklung bei unseren Übungsleitern. Wir konnten für die Regattaabteilung der Kinder mit meinem ehemaligen Ruderpartner Markus Kowalk einen kompetenten Ruderkameraden hinzugewinnen. Desweiteren hat sich Gabriela Baranowski bereit erklärt, beim Hallentraining der Kinder in ihrer Tätigkeit als

Sportlehrerin mitzuwirken und Annika, Britta und Daniel zu unterstützen.

Für die Jugend sind gleich drei Betreuer zusätzlich eingestiegen, die mich bei meinem Vorhaben, den RVE sportlich wieder nach vorn zu bringen, unterstützen möchten. Sandra Brandhofer, bis zum Herbst diesen Jahres noch selbst zur Leistungsgruppe zählend, Manfred Arend, selbst erfolgreicher Ruderer und von Klein-auf beim RVE, sowie Markus Wielgosch. Der ehemalige Dortmunder Leistungsruderer leitete im vergangenen Jahr den kompletten Leistungskader beim RV Rauxel. Gute Voraussetzungen, die ein optimales Betreuen der einzelnen Leistungsgruppen ermöglichen. Die neue Saison kann kommen. 



Fenster Türen Innenausbau



Modernisierung



Treppenbau



Baustilerhaltung

Edmund-Weber-Str. 126
44651 Herne
Tel. 0 23 25/3 23 15
Fax 0 23 25/6 09 81

*Wir
wünschen unseren
Ruderern eine erfolgreiche
Saison 2003!*

DREAM TEAM



STIFTUNG
WARENTEST

GUT

Im Test: Beratungsleistung von 16
Reisebüroketten und Franchisesystemen
2 gut, 11 befriedigend, 3 ausreichend

test

4/2000

Frau Steffi Schrader, Herr Oliver Adamski, Frau Meike Reck,

Frau Irene Salert: Bei uns werden Sie kompetent beraten und erhalten 1-A-Service, verbunden mit der allerbesten Qualität, eben „Schöne Ferien“. Das sind die Vorzüge eines Teams, das Ihre Träume in Sachen Urlaub wahr werden läßt. Worauf warten Sie noch? Denn um Ihre Träume deuten zu können, müssen Sie bei uns vorbeischaun. Also bis dann!

[HTTP://WWW.TUI-REISECENTER.COM](http://www.tui-reisecenter.com)

 **REISECENTER**

HAUPTSTRASSE 313, 44649 HERNE
TEL. 02325/98 82 98 / FAX 02325/5 36 30



Der Nachwuchs kann sich sehen lassen

von Daniel Sobanski

Im vergangenen Jahr war die Kinderabteilung des RVE sowohl im Anfängerbereich als auch auf Regatten aktiv. Den Anfängerbereich betreuten Annika Brandhofer und später auch unsere neue Übungsleiterin Britta Möhlheinrich. Mehrere Werbebesuche von Jochen Wittor an verschiedenen Schulen sicherten uns neue Jungen und Mädchen, die das Rudern lernen wollten. So behielten wir eine gesunde Basis für neue Generationen von Wettkampfruderern. Dazu tragen auch mehrere Schul-Ruder-AGs bei, die beim RVE trainieren.

Gesunde Basis

Die Verantwortung für die erfahreneren Regattaruderer lag bei Christian Birkenstock und mir. Das erste Mal Wettkampfluft schnuppern konnten unsere Aktiven bei der Talentiade in Essen-Kupferdreh und besonders beim Indoor-Cup in Essen-Kettwig. Die Ergebnisse bei den Ergo-Wettkämpfen waren durchweg gut, allerdings hatte der eine oder andere Probleme mit den ungewohnt hohen Belastungen.

Beim Waldlauf in Oberhausen hieß es dann: „Alles, was laufen kann, muss ran!“ Die Kinderabteilung leistete ihren Beitrag - selbst die Übungsleiter blieben nicht „aussen vor.“

Die Osterferien verbrachten die meisten Wettkampfruderer im Schleswig-Holsteinischen Mölln. Während und außerhalb der Trainingseinheiten in dem wunderbaren Ruderrevier hatten alle Beteiligten viel Spaß. Vor Beginn der eigentlichen Regattasaison konnten unsere Aktiven ihr technisches Können den Gästen der Feier zum 75jährigen Vereinsjubiläum beim Schaurudern beweisen.

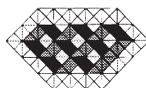
Die erste Regatta zu bestreiten hatten unsere Ruderer nun am 1. Mai in Oberhausen. Trotz krankheitsbedingter Ausfälle gaben sie ihr Bestes, erste Plätze belegten Tom Stecken und Björn Schäfers im Einer und Stefan Junge zusammen mit Björn Schäfers im Doppelzweier. Bei den Regatten in Waltrop und Kettwig standen Slalomwettkämpfe und in Kettwig auch Wettkämpfe über die 

Jungen-Doppelzweier mit Stefan Junge und Björn Schäfer (rechts) beim Training auf dem Kanal.

Bild: hos

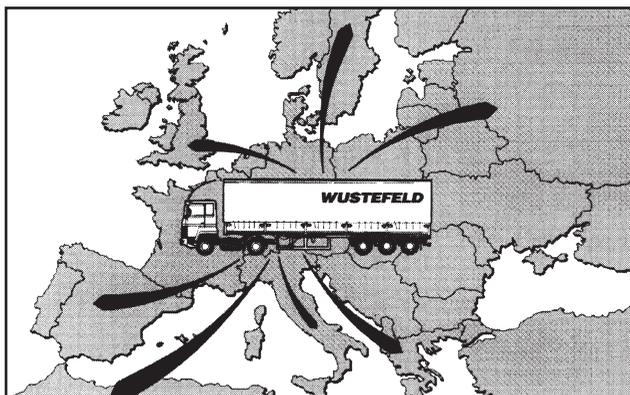


*Die innovativen
Dienstleister*



WÜSTEFELD

***Ihr Speditionsunternehmen
mit den besonderen Stärken:***



- ***Consolidation Center, europaweit***
- ***Leanabfertigung***
- ***Pufferläger***
- ***Beschaffungslogistik***
- ***Transportservice, europaweit***

WÜSTEFELD

Speditions GmbH

Am Westhafen 19, 44653 Herne/Germany
Tel. (0 23 25) 787-0, Fax (0 23 25) 787-190

3000 m-Langstrecke an. Jüngerer Ruderer am Start war der neunjährige Fabian Krone.

Ein besonderes Ereignis war die Teilnahme an der „Großen Bremer Ruderregatta“, bei der es neben den Junioren- auch Kinderrennen gab. Zwischen den Slalomwettkämpfen, den Langstreckenrennen über 3000 m und den Kurzstreckenrennen über 300 m bzw. 700 m konnten die Kinderruderer auch die Großen anfeuern.

Nach der Ruhrolympiade, bei der Eileen Fiedler und Sarah Berger im Doppelzweier eine bronzene und Stefan Junge im Einer eine silberne Medaille gewannen, folgte - ebenfalls in Bochum/Witten - der Landes-

entscheid. Am Start waren Stefan Junge im Einer sowie im Doppelvierer Julia Keller, Eileen Fiedler, Sarah Berger, Clara Flaßbeck mit Steuermann Jan Christoph Seifert. An zwei Wettkampftagen mit den Disziplinen Langstrecke, Geschicklichkeitswettbewerb an Land,

BE-Qualifikation knapp verpasst

Slalom und 1000 m-Strecke fuhr der Mädchenvierer auf den dritten Platz und verpasste knapp die Qualifikation für den Bundesentscheid. Stefan Junge ruderte auf den zweiten Platz und hatte sich so für den Bundesentscheid in Duisburg qua-

lifiziert. Dort stand er Ruderern aus allen Bundesländern gegenüber.

Auf der Langstrecke qualifizierte Stefan sich für den A-Lauf, in welchem er einen fünften Platz belegte. Das Erreichen des A-Laufs ist jedoch schon eine beachtliche Leistung.

Einige unsere Kinderruderer starteten auch auf der Landesregatta der Schulen auf dem Baldeneysee. Dort siegten Tom Stecken und Mike Struckmeier im Doppelzweier für das Haran-ni-Gymnasium.

Als Herbstregatten besuchten wir den Ruhr-Sprint in Bochum/Witten, die Landesmeisterschaften mit Kindereinlagerenen in Krefeld und die in Wan-

ne-Eickel ausgetragene Kanalregatta. Vor heimischem Publikum zeigten unsere Kids gute Leistungen. Im Herbsttrainingslager im sächsischen Werdau wechselten die Älteren ins Junioren-B-Lager. Für die jüngeren Jahrgänge war das Radfahren mit Peter Kleversaat sicher ein Erlebnis.

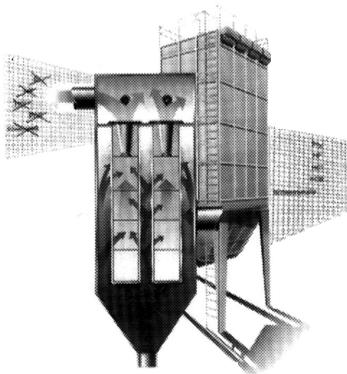
Christian Birkenstock ist nach den Sommerferien aus beruflichen Gründen ausgeschieden. Wir anderen werden nun unser Bestes geben, um 2003 an die Erfolge dieser Saison anzuknüpfen. 

Mädchen-Doppelvierer mit Steuerfrau (von links): Julia Keller, Eileen Fiedler, Sarah Berger, Clara Flaßbeck. Bild: hos



ENERGIETECHNIK UMWELTECHNIK VERFAHRENSTECHNIK

Kessel- und Feuerungsanlagen
Filter- und Entstaubungsanlagen
Energierückgewinnungsanlagen
Mess-, Steuer- und Regelungstechnik
Vertrieb von Staub- und Wasserbindemittel



SCHNEIDER ENGINEERING

Stöckstrasse 3 · 44649 Herne
☎ 023 25/9281-0 · Fax 023 25/9281-81
E-Mail: Schneider-Engineering@t-online.de
<http://www.schneider-herne.de>

*Teamarbeit zeigt Wirkung
Feuerung und Abgasreinigung fest im Griff*

Athen/Griechenland · ☎ 00 30/1/9 84 86 07 · Fax 00 30/19 88 78 86
Gijón/Spainien · ☎ 00 34/8/5 16 81 41 · Fax 00 34/8/5 16 80 47
Nagykovácsi/Ungarn · ☎/Fax 00 36/1/1 38 94 99 · mobilephone 00 36/30 42 59 67

Südamerika auf Anfrage

Krabbenbrötchen, Kenterung und Chaos

von Gabriela Baranowski und Claudia Stirnberg

Ein langes Wochenende stand uns als begleitenden Eltern bevor. Hamburg-Allermöhe - eine der größten Ruderregatten Deutschlands - lag nicht nur in stattlicher Entfernung, sondern ließ aufgrund eines Rekordmeldeergebnisses hohes Niveau erwarten. Wir (die Ehepaare Stirnberg und Baranowski) hatten diesmal etwas Besonderes ausgeheckt, um dem Wochenenddasein auf dem Sattelplatz ein wenig Urlaubsflair hinzuzufügen. Mit jeweils einem Wohnwagen zogen wir in Richtung Norden den Krabbenbrötchen entgegen.

So war jederzeit ein ordentlicher Schlafplatz am Ort des Geschehens reserviert. Den Part des Bootswächters konnten wir locker übernehmen - die Ruderer schliefen in der Jugendherberge in Mölln - und wir konnten garantiert nichts Wesentliches verpassen.

Obwohl man am 8. Juni auch in unseren Breiten durchaus mit

sommerlichem Wetter rechnen kann, landeten wir nach einer regendurchtränkten Freitagstour erst einmal mitten im Matsch. Nur mit Mühe war es möglich die Fahrzeuge ohne Allradantrieb durch die Furchen der Wiese zu ziehen.

Mentale Vorbereitung

Da die Ruderer schon am Vormittag aufgebrochen waren, konnten wir uns sofort über die Reste der Gourmetsalate und Großmarktkoteletts hermachen. In Erwartung des anstehenden Wettkampftages machten sich die Mannschaften in ihren Bussen recht schnell auf den Weg nach Mölln, denn die Trainer hatten allen Aktiven rechtzeitige Bettruhe verordnet.

An diesem ruhigen Abend blieb uns Vieren im gemütlichen Wohnwagen Zeit, bei einer kleinen Weinprobe die nötigen mentalen Voraussetzungen für die anstehenden Ereignisse zu schaffen.

Nach einer einsamen Nacht auf dem Sattelplatz weckten uns die Ruderer schon um sechs Uhr morgens nach einer Reise aus Mölln. Die völlig gestressten Trainer waren froh nach den ersten organisatorischen Highlights mit einer warmen Tasse Kaffee in einem der Campingsessel versinken zu dürfen, während sich die Aktiven im sogenannten „roten Salon“ der Familie Preuß am Frühstücksbuffet stärkten.

Leider waren nach dieser Stärkung die meisten derart geschwächt, dass sie nicht mehr die Kraft aufbrachten, ihren Restmüll zu entsorgen. So wurde irgendwann einmal der Achter zu einem Arbeitseinsatz krutiert, damit dieses schöne Zelt wieder einer menschlichen Behausung glich.

Neben diesem Einhandzelt hatte man für warme Mahlzeiten zwischen RV Emscher- und Hansahängern (nicht zweideutig) die Profiküche unter einer wasserabweisenden Plane aufgebaut. Kaum zu glauben, was der Chefkoch an diesem Ort alles aus dem Topf zauberte. Bei Nudeln mit Tomatensoße - und als Sonntagsmenue Hühnerfrikassee mit Reis - bildeten sich lange Schlangen von Hungerigen, die geduldig mit Teller und Besteck bewaffnet auf die große Kelle warteten. 

RVE-Doppelzweier in Bochum-Witten.



Inzwischen waren auch die anderen Eltern eingetroffen, um ihrem Nachwuchs von der Brücke beim Ablegen zuzusehen oder auf dem „Feldherrenhügel“ die Daumen zu drücken. Der Weg zu diesem Hügel auf der anderen Seite des Sees war sehr weit, weshalb die Eltern sich auf der feuchten Wiese auch für längere Zeit einrichteten, (Stiefel, Regenjacke, Schirm) damit sie lärmend die Ruderer unterstützen konnten.

Nicht jedes Rennen sollte reibungslos verlaufen; diente uns so aber als willkommene Unterhaltung. So wie das erste Rennen an diesem Morgen mit Olga Baranowski und Dajana Schmiemann, die nach einem überraschenden Sieg den Siegersteg nicht finden konnten

und um Hilfe riefen. Oder wie Christopher Dorlöchter, der sich im Rennen in den wegweisenden Bojen verirrte, kenterte, sich jedoch nicht von der DLRG retten ließ, sondern wieder in sein Boot kletterte, sich den Rollsitze unter das Gesäß schob und nass, aber wohlbehalten wieder anlegte.

Die Ausbeute an diesem ersten Tag mit weiteren ersten Plätzen für Julia Preuß, sowie Moritz Boeddinghaus im Einer, einem zweiten Platz für die beiden Juniorenvierer (Skull und Riemen) und das Achter-Flaggschiff konnten sich sehen lassen. Die LGW-Juniorinnen-B mit Julia Preuss und Kristina Köhler errangen einen zweiten Platz und Stefanie Kokott mit Jeanette Lange einen dritten. Die

Juniorinnen-B Sandra Brandhofer, Olga Baranowski, Sonja Ziegler und Dajana Schmiemann, die im Hansatrikot starteten, hatten erstmalig die geballte ostdeutsche Elite auf der Startliste, so dass ihnen nur ein vierter Platz gelang.

Nachdem die Eltern an diesem Samstag gebangt und mitgelitten hatten, kam die Zeit zum Entspannen und Relaxen. Tagsüber hatte man in weiser Voraussicht schon Späher ausgeschiedigt, eine geeignete Lokalität auszugucken, in welcher man angemessen Sieg und Niederlagen feiern konnte. Rahmensprengende Phonzahlen vermischten sich mit den Köstlichkeiten des Nordens zu einem gelungenen ersten Teil des Abends. R

TAXI-FUNK-ZENTRALE

Taxi Bussmann • im Hauptbahnhof • Wanne-Eickel

TAG & NACHT **alle Kassen**



0 23 25 / 3 33 33

5 05 05

7 20 20

7 21 21



Anschließend zwischen Bootshängern, Wohnwagen und Campingmöbeln wurde bis spät in die Nacht nicht nur so manche Flasche geköpft, sondern auch so mancher Mücke der Garaus gemacht. Wovon wir am nächsten Morgen die Knitterfalten um die Augen hatten, wissen wir leider nicht: Wir vermuten vom Dauerlachen über die zahllosen Geschichten, die in der Runde aufgetischt worden sind.

Für uns Eltern startete am Sonntag das erste Rennen um 8.48 Uhr, was schon eine Menge an Disziplin erforderte so ohne Frühstück zu Höchstform aufzulaufen. Der gesteuerte Juniorenvierer mit Albert Faust, Dominic Rossetto, Niels Thielert, Simon Gallisch und Steu-

ermann Tim Stirnberg erkämpfte sich einen dritten Platz. Der ungesteuerte Vierer mit Andy Herrmann, Timur Güven, Christopher Bakenecker und Tim Stecken hatte dagegen mit den Unwägbarkeiten der Regatta zu kämpfen. Wegen anhaltenden Brechreizes war Andy Herrmann als Schlagmann nicht mehr fahrbereit und musste sich kampflös geschlagen geben.

Endlich war eine längere Rennpause in Sicht, um entweder in Ruhe zu Frühstücken oder sich auf dem Sattelplatz umzuschauen. Bisweilen trauten wir unseren Augen nicht. Zwischen Hansa und Emscher sah es aus, als wären sie daheim mit Sack und Pack ausgezogen. Bei anderen Vereinen hatten wir allerdings eher den Eindruck,

als befänden sie sich auf den Kreuzzügen des 21. Jahrhunderts. Mit Spülmaschine, Kühlschränken und E-Herden sorgten sie permanent ganz ungegeniert für Dauer-Stromausfall in den schlappen, regennassen Leitungen.

Die Zeit drängte, der Tross von Eltern machte sich wieder auf den Weg zum nächsten Rennen, in welchem sich die leichten Juniorinnen im Zweier einen zweiten Platz durch Julia Preuß mit Kristina Köhler erobern und Stefanie Kokott mit Jeanette Lange einen ordentlichen vierten Rang sichern konnten.

Auch Christopher Dorlöchter, nicht entmutigt durch sein Missgeschick am Vortag, schaffte einen dritten Platz 

Frischgeflügel

Frischfleisch

Frischgemüse

Frischfisch

Feinkost

 **Niggemann**

Großhandel für die Gastronomie

Niggemann Food Frischemarkt GmbH

Speicherstraße 6-8

44809 Bochum

Telefon (0234) 90 37-122

Telefax (0234) 90 37-124

E-Mail: Info@niggemann.de

<http://www.niggemann.de>



sowie Moritz Boeddinghaus einen soliden vierten Platz in einem Starterfeld von erstaunlichen 29 Booten.

Der B-Juniorinnen-Vierer schaffte es, eine Medaille einzufahren und sich damit in der Platzierung von 18 gemeldeten Booten auf die sechstschnellste Zeit vorzuarbeiten. Lediglich das Essener Boot mischte als einziges aus den alten Bundesländern die ostdeutsche Dominanz in der Rangliste der besten Zeiten auf. Doch dieser Tag war noch nicht beendet, denn das Flaggschiff des RVE mit guten Aussichten auf eine weitere Medaille stand noch aus und sorgte schon vor dem Rennen für Aufregung. Die fünf Achter hatten vom Steg abgelegt und glitten in kühner Eleganz dem Start entgegen. Lange verfolgten wir

angespannt ihr Verschwinden am anderen Ende des Sees. Doch plötzlich, ohne dass ein Rennen gestartet worden wäre, tauchte der RVE-Achter vor unseren Augen wieder auf; gefolgt von den anderen. Trainer schwangen sich auf ihre Drahtesel, Zuschauer sprangen auf und sogar im Zielturm machte sich Unruhe bemerkbar.

Bootsschaden

Bootsschaden hörte man in der Durchsage. Aber welches der Boote hatte es getroffen? Unser hoffnungsvolles Team? In der Tat! Auf dem Weg zum Start hatte die Crew festgestellt, dass sie eine Schraube (an der Dolle) locker hatte.

Zum Glück konnten noch einige verbliebene Rennen vorgezogen werden, so dass mit ei-

ner Stunde Verspätung das Rennen nach der Reparatur erneut ausgerichtet und mit einem dritten Platz für Emscher abgeläutet werden konnte.

17 Uhr Ortszeit, wir Eltern haben es geschafft! Wir haben Missgeschicke verfolgt, getröstet, abgeriggert, aufgeräumt, eingepackt und die Heimreise angetreten. Wir bedanken uns bei den vielen guten Geistern aus beiden Vereinen für den reibungslosen Ablauf durch ihr unendliches Engagement.

Wir hoffen auf ein Wiedersehen und ziehen das Resümee: Obwohl die Kommunikation zwischen uns als Eltern und unserem Rudernachwuchs während der Regatta eher bescheiden ist, wird es gewünscht, dass wir ihnen hinterher fahren, damit sie vorneweg fahren. 



WIENERT

ELEKTROARBEITEN ALLER ART

**Planung • Beratung
Ausführung**

**Reparaturen • Alarmanlagen
SAT-Anlagen**

**Altbausanierung
EDV- u. ISDN-Anlagen
Klimaanlagen**

 0 23 25/3 33 92

Edmund-Weber-Straße 141 · 44651 Herne · Fax 023 25/3 50 92



Riemenklau im Havelland

von Dieter Kurrat

Die Ruderwanderfahrt immer zu Fronleichnam mit zwei Vierern, souverän organisiert durch unseren Ruderkameraden Werner Breuker, das war für die Alten Herren immer eine feste Größe. Pünktlich am Mittwoch vor Fronleichnam stieg die Crew morgens am Bootshaus in den Bus. Boote und die richtige Büchsenbiersorte waren verladen.

Das Ruderrevier und die Tagesetappen waren festgelegt und Möppel hatte die Quartiere besorgt. Unserem Ruderkameraden Möppel Breuker soll hier unser aufrichtige Dank für

die hervorragende Organisation zahlloser erlebnisreicher Touren gesagt werden, die in den vielen Erzählungen weiter leben und den neuen Teilnehmern immer wieder von den alten Ruderrecken variantenreich vorgetragen werden.

In den letzten Jahren hat Klaus Kapp

zur Organisation unserer Wanderfahrten das Steuer von Möppel übernommen. So blieben Kontinuität und Attraktivität trotz geänderter Rahmenbedingungen erhalten. Da Fronleichnam als fester Termin obsolet

Barke bevorzugt

ist, müssen die beruflich noch tätigen Ruderer ihre Freizeit mit dem prall gefüllten Terminkalender der Rentner-Ruderer in Übereinstimmung bringen. Wir einigen uns meist auf die Woche nach Pfingsten.

Die meisten Wanderruderer sind aus den Gig-Vierern in die

Barke umgestiegen. Sie sind begeistert von dem Boot, das für Wanderfahrten geradezu ideal erscheint.

Dennoch bleiben einige Ruderkameraden trotzig zu Hause am Kanal, weil in der Barke kein „richtiges“ Rudern möglich sei. Gott sei Dank hat sich die Meinung einiger Alter Herren noch nicht durchgesetzt, künftig sogar ohne Boote auf Wanderfahrt zu gehen.

Die Einigung auf ein geeignetes Ruderrevier erscheint ebenfalls nicht ganz einfach. Mosel, Saar, Neckar, Main und Weser sind allen sattfam bekannt. **R**

Die Alten Herren des RVE auf dem Grienericksee. Bei ihrer Wanderfahrt in 2002 posieren sie hier vor der malerischen Kulisse des Schlosses Rheinsberg.

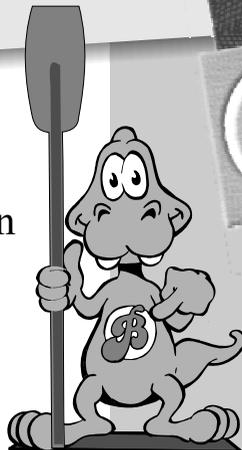


Erfolge

... müssen mühsam erarbeitet werden

PREIS der BESTEN

Ausgezeichnet
für langjährige
Spitzenleistungen
bei den DLG
Qualitäts-
wettbewerben




Brinker[®]
... natürlich das Beste!

Die Lahn wird für spätere Jahre aufgehoben, wenn alle richtig alt sind. Zweimal haben die erfahrenen Ruderkameraden zur Donaufahrt aufgerufen. Einmal fiel der Plan ins Hochwasser, das zweite Vorhaben scheiterte an der eigenen Courage.

Also auf zu den Seen und Flüssen von Sachsen bis nach Mecklenburg! Die Elbe von Prag nach Dresden hatten wir schon mehrfach gerudert. Die Seen um Schloss Rheinsberg und der Zechliner Hütte waren im Jahr 2001 unser Ziel. In diesem Jahr ruderten wir von Potsdam Richtung Havelberg auf der Havel und den brandenburgischen Seen.

Am Dienstag nach Pfingsten startete die muntere 10-Mann-Crew (Willi Bitomsky, Uwe Eifers, Helmut Heinhold, Günther Herbold, Klaus Kapp, Peter Kleversaat, Dieter Kurrat, Manfred Kruse, Fritz Merle und Rüdiger Stirnberg), um vier Tage durch eine weite Flussau-

4 Tage durch Auen und über die Seen

enlandschaft und über die großen brandenburgischen Seen zu rudern.

Am Sonntag (26. Mai) ging's dann wieder gen Westen nach Hause, aber mit langen, verärgerten Gesichtern. Unsere Ruder-tour musste nach drei Rudertagen abrupt abgebrochen werden, weil uns in der Nacht zum vierten Rudertag in Premnitz bei Rathenow alle acht Riemen gestohlen wurden. In bester Stimmung hatten wir bei

sonnigem Wetter den dritten Rudertag am Gelände des Kanuclubs „Chemie Premnitz“ beendet, die Barke am Steg festgemacht und die Riemen aufs eingezäunte Clubgelände gelegt. Am nächsten Tag (Freitag, den 24. 05.) suchten wir die Riemen vergeblich. Sie waren nachts gestohlen worden. Wir erstatteten Anzeige bei der Polizei in Rathenow und ließen das Flussufer durch die Was-

Polizei suchte die Flussufer ab

serschutzpolizei vom Boot aus bis zur nächsten Schleuse absuchen. Alles ohne Erfolg und mit großem Ärger im gesamten Umkreis verbunden.

Eine Ruderwanderfahrt, die voller Elan in hervorragender Stimmung begann und allen zunächst viel Freude bereitete, fand ein böses Ende. Wütend luden wir voller Ärger die Barke wieder auf. Riemenklau, das hatte in den vielen Jahren zuvor noch keiner von uns erlebt.

Bei sonnigem Wetter starteten wir die erste Etappe in Caputh bei Potsdam, wo wir im Landhaus Haveltreff gut untergebracht waren. Am Havelstädtchen Werder vorbei ruderten wir bis Ketzin. Der nächste Tag verlief zunächst recht ruhig und in bester Stimmung bis Brandenburg. Als wir dann bei heftigem Wind den großen Breitlingsee queren mussten, um das Hotel und Restaurant Malge zu erreichen, dachte so mancher an die Ballade vom Eriesee. Auch unser Steuermann hielt

Kurs zum rettenden Ufer, aber es brannte nicht auf'm Schiff. Nach den großen Seen erwartete uns am dritten Rudertag eine idyllische, verträumte Auenlandschaft, in der die Havel sehr breit wie ein langgestreckter See wirkt.

Die dritte Unterkunft, das stilvolle Antik-Hotel in Semlin am Hohennauener See, hätte bestimmt einen gelungenen Ausklang der Tour gewährleistet. Selbst dort konnten wir unseren Ärger über die geklauten Riemen nicht herunterspülen.

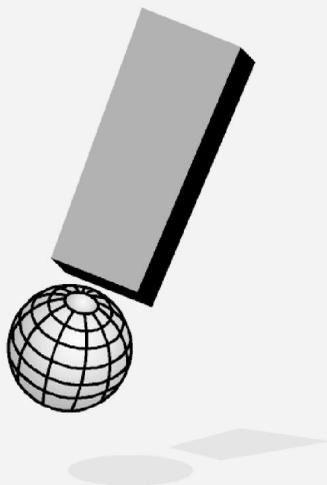
Wir erlebten eine vielfältige Landschaft fernab von Großstädten, weitab von Industrie und Lärm. Die gute Gastronomie mit bodenständiger Küche haben wir schätzen gelernt. Die Störche auf den Dächern in Semlin ließen romantische Kindheitserinnerungen aufkommen.

Als wir durch das Dorf Schönhausen fuhren, dem Geburtshaus des Otto von Bis-

Störche klapperten auf den Dächern

marck, fiel uns wieder ein, dass hier die Familie Bismarck ihren Stammsitz hatte. Wir dachten an den Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland, der seine Birnen verschenkte. Wenn auch unsere munter begonnene Wanderfahrt mit einer herben Enttäuschung endete. Sie wird uns nicht davon abhalten, in nächster Zeit wieder über die Flüsse und Seen des Havellandes zu rudern und an die Kinder von Ribbeck zu glauben. 

SCHWING-Stetter
das komplette
Beton-Baumaschinen
Programm
- weltweit einmalig



SCHWING

Im Dunstkreis des „jungen Fritz“

von Manfred Tripp

In den Fußstapfen einer Alt Herren-Wanderfahrt war das diesjährige Ziel die Seenplatte in der Umgebung von Rheinsberg. War da nicht etwas mit Tucholsky und aus dem Geschichtsunterricht eine Erinnerung an Friedrich von Preußen in seiner Kronprinzenzeit?

Genau! Geschmack hatten beide in der Auswahl einer beeindruckenden Landschaft, in der das Schloß, das wir von unserem Standort in Zechliner Hütte aus mit der Barke anruderten, eingebettet war und für uns Ruderer langsam hoch wuchs, umgeben von gepflegten Parkanlagen. Nach kräftigem Körpereinsatz eine Belohnung für die Augen. Dass auch der Magen nicht zu kurz kam, dafür

sorgte dann bei schönstem Sonnenschein ein Kaffeetrinken der Ruderer auf einer Terrasse unmittelbar am See.

Auch die anderen Tage führten uns durch vielgestaltigste Seen, die durch Kanäle verbunden waren und dichte Waldge-

men sind wir immer, wenn auch manchmal etwas später als geplant. Ein gutes Abendessen war uns da sicher, für die meisten unter uns Fisch, Fisch, Fisch – in allen Variationen und Zubereitungsarten.

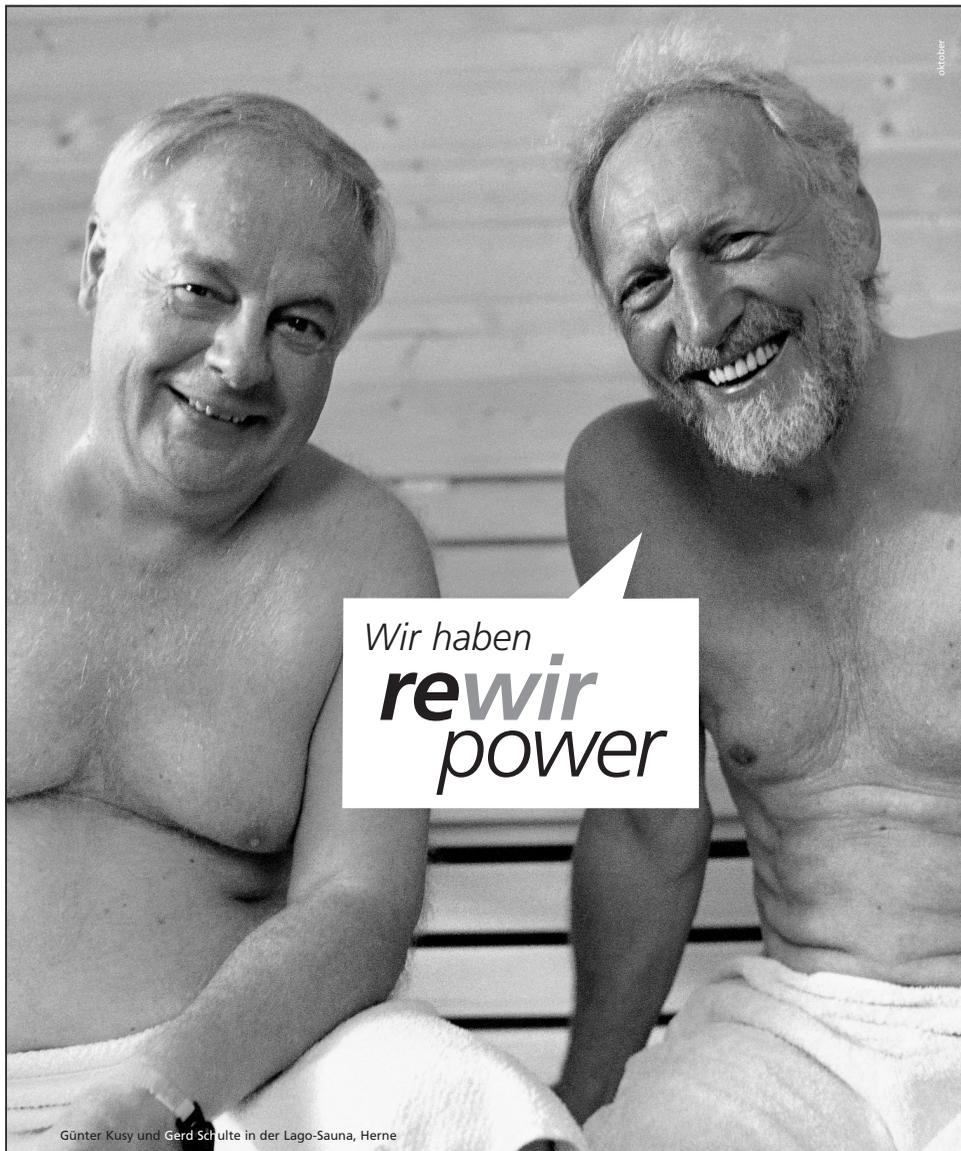
Die gute Planung bescherte uns auch immer wieder ein attraktives Tagesziel, ob es nun die Fernsehübertragung eines Weltmeisterschaftsspiels der deutschen Fußball-Nationalmannschaft oder der überfallartige Besuch einer Aalräucherei war, der uns ein heftiges Gewitter überstehen ließ. Zwischendurch widmeten wir uns ungestörte Naturbeobachtungen in den Ruderpausen. Das Revier – auch für weitere Nachahmungen immer eine Empfehlung. 

Immer wieder ein kleines Abenteuer

biote durchschnitten. Immer wieder ein kleines Abenteuer, mit Hilfe eines Fernglases den Kurs über die Seeflächen in die Einfahrt der Kanäle ohne große Umwege zu finden. Manch heftige Diskussion mit dem Steuermann war die Folge. Belohnung auch hier: Im Quartier angekom-

Weil die Sichten so unterschiedlich, die Landschaft so vielgestaltig und die zweite Fahrt ebenso abwechslungsreich waren, hier ein weiterer Bericht samt Bild von einer AH-Wanderfahrt durch die Brandenburgische Seenplatte.





Wir haben
rewir
power

Günter Kusy und Gerd Schulte in der Lago-Sauna, Herne

Energie bewusst leben

Maßgeschneiderte Energie für Familien,
Junioren und Senioren im Revier.

Infos unter: 02323/592-555
oder www.rewirpower.de

Stadtwerke Herne AG **STW**

Weltmeister feiern am Kanal

von Jens Schumann

Der große Festsaal im Bootshaus war bis auf den letzten Platz besetzt. Vereinsfamilie und Freunde des RV Emscher hatten sich versammelt, um die erfolgreichsten Athleten der abgelaufenen Regattasaison zu ehren.

Bereits vier Wochen zuvor gab sich die Ruderszene am Westhafen ein Stelldichein, um den frisch gebackenen Weltmeister Bernd Heidicker und Bronze-Gewinnerin Annina Ruppel zu bejubeln. Dabei gingen die Erfolge der RVE-Jugend natürlich unter. Dieses Mal holte der Klub alles nach. Allen voran RVE-Vorsitzender Manfred Kruse, der bei der direkten WM-Party urlaubsbedingt nicht dabei sein konnte.

Zunächst wurden Julia Preuß und Christina Köhler auf die Bühne gebeten und für ihren dritten Platz bei der deutschen Jahrgangsmeisterschaft der B-Juniorinnen im Leichtgewichts-



Der Vorstand mit den WM-Medaillengewinnern.

Zweier ausgezeichnet. Für ihr Double bei den Landesmeisterschaften der A-Junoren wurden Martin Biesgen und Steuermann Thomas Haupts geehrt. Die beiden holten sich nach dem Erfolg im Vierer auch den Achter-Titel in NRW.

Bei den Deutschen Sprintmeisterschaften in Nürnberg trumpfte A-Juniorin Olga Baranowski mit Bronze im Doppelvierer auf. An gleicher Stelle

schoss der RVE-Achter bei den B-Junoren mit seinem Titelgewinn den Vogel ab. Geehrt wurden dafür Moritz Boeddinghaus, Timur Güven, Albert Faust, Dominik Rossetto, Simon Gallisch, Nils Thielert, Christopher Bakenecker, Felix Buschmeier und Steuermann Tim Stirnberg.

Dann hieß es „Bühne frei“ für die WM-Medaillengewinner Annina Ruppel und Bernd Heidicker. Während Achter-Steuernfrau Ruppel auch ohne ihre Bronze-Crew, die über die ganze Republik verteilt ist, glänzte, demonstrierte Goldjunge Heidicker mit seiner Mannschaft wieder absoluten Teamspirit. Jedenfalls ließen sich Sebastian Thormann, Paul Dienstbach und Philipp Stür einmal mehr nicht lumpen und nahmen die x-te Ehrung gerne an. 

Ehrung der erfolgreichen Junioren-Ruderer.





W I T T & K O L L E G E N G M B H

ST E U E R B E R A T U N G S G E S E L L S C H A F T

ST E U E R B E R A T U N G
U N T E R N E H M E N S B E R A T U N G
E X I S T E N S G R Ü N D U N G S B E R A T U N G
L O H N S T E U E R B E R A T U N G
N A C H F O L G E B E R A T U N G

TELEFON: 0 23 25 / 98 99-0
TELEFAX: 0 23 25 / 98 99-99
E-MAIL: WITT-HERNE @ T-ONLINE.DE
INTERNET: WWW.WITT-KOLLEGEN.DE



„Ruhris“ in Bewegung

von Friedhelm Unger

Im Zusammenhang eines 14-tägigen Projektes der WAZ, des KVR und der Ruhrgebiets-Touristik wurde der WAZ-Staffelstab über etliche Sportvereine im Westen des Reviers an Sportvereine im Osten weitergereicht, um den Freizeitwert im Ruhrgebiet zu dokumentieren. Auch der RVE gehörte zu den am Projekt beteiligten Vereinen. So übergaben die Läufer des Recklinghäuser Sportvereins am 28.8.2002 den Staffelstab an den RVE-Vorsitzenden Manfred Kruse.

Im Rahmen eines eigens für diesen Anlass aufgelegten Programms, das besonders auch den Freizeitwert der Stadt Herne unterstreichen sollte, bot der RVE den zahlreichen Gästen neben Speisen und Getränken eine Reihe unterschiedlicher Sportübungen, so z.B. Slalomwettkampf und Geschicklichkeitsrudern der Kinder, Rudern für Interessierte im Gig- bzw. Übungseiner, Rudern in der

Barke, Ergometer-Wettkämpfe. Ein Kinderprogramm an Land umfasste das Schießen auf die Torwand, Basketball, Hüpfburg, Schminken usw. sowie das Gig-Vierer-Rennen von Firmen- und Hobbymannschaften als kleines Highlight.

Sieben Hobbymannschaften legten sich am späten Mittwochnachmittag ganz schön kräftig in die Riemen, um zu zeigen, wie die „Ruhstadt in Bewegung“ kommt. Nach den 300 Metern des Vorlaufs qualifizierten sich vier Mannschaften für den Endlauf, bei dem ebenfalls eine Distanz von 300

m auf dem Kanal zurückzulegen war. Am Ende durfte die Mannschaft der Wanne-Herner Eisenbahn den von der WAZ gespendeten Pokal mit nach Hause nehmen. Die weiteren Plätze belegten die Ruderer der Bauunternehmung Heitkamp, der Stadtverwaltung und einer Lehrer-Auswahl von Herner Schulen. Mit der Weitergabe des Staffelstabes durch den RVE-Vierer an den Golf-Club in Castrop-Rauxel ging die Aktion „Ruhstadt in Bewegung“ zu Ende, die in Herne-Wanne naturgemäß ganz im Zeichen des Rudersports stand. 

Premiere am Kanal: Der „Deutschlandachter“ ruderte in Wanne. Bild: hos





Sport in Herne. Unterstützt durch die
Herne Sparkasse 

Sevilla 2002 – erstes WM-Gold für den RVE

von Dr. Yorck Polus

Die Teilnahme an den Ruder-Weltmeisterschaften – das ist für jeden, der sich in irgendeiner Art und Weise mal als Ruderer gefühlt hat, ein großer Traum. Leider erfüllt er sich nicht für jeden (vielleicht aber doch eher zum Glück für unser Ansehen in der Fachwelt der Ruderer).

Nun, auch ich habe immer davon geträumt, einmal dabei sein zu dürfen und in diesem Jahr war es mir sogar schon das Zweite Mal vergönnt. Zwar nicht als Ruderer, aber ich war als Moderator für das ZDF dabei. Für mich ganz speziell auch etwas Besonderes, da mit Annina Ruppel und Bernd Heidicker gleich zwei Athleten aus dem Verein am Start waren, dessen Trikot ich früher auch getragen habe (damals übrigens noch die schicken Weißen, ohne Ärmel).

Gerüchteküche

Bei einer Weltmeisterschaft ist alles ein bisschen größer und wichtiger, als man das von normalen Regatten gewohnt ist. Das Fernsehen ist mit verschiedenen Sendern vor Ort, Medienbeauftragte der Verbände und zahllose Vertreter der schreibenden Presse tummeln sich auf dem Regattagelände. Ihnen ist es (wie in Sevilla) viel zu warm

und grundsätzlich etwas langweilig. Ein Nährboden, wie geschaffen für die schönsten Gerüchte, die von den lieben internationalen Kollegen dann auch gerne und bereitwillig weiter gegeben werden. Die ganze Szenerie ist immer sehr interessant, doch das Gerücht, mit dem ich in Sevilla von einem Kollegen der britischen Presse empfangen wurde, machte mich etwas nervös. Mit sichtlicher Genugtuung erklärte er mir, Bernd Heidicker hätte eine

schwere Magenverstimmung. Nichts genaues wüsste man, aber mit dem Titel würde es auch in diesem Jahr nichts werden (Zum besseren Verständnis müssen Sie wissen, dass die Journalisten aus den verschiedenen Nationen bei internationalen Meisterschaften genau wie die Sportler zu direkten Konkurrenten werden.).

Ich tat das Ganze als billige Taktik ab, war allerdings doch etwas beunruhigt. Meine Unruhe steigerte sich noch, als **R**

Bernd Heidicker am Schlag des Vierers o. Stm. Bild: Detlev Seyb



Sehen Sie auch die 1,20 m dicke Pipeline?



Pipelineplanung ist etwas für Spezialisten. Nutzen Sie unsere Erfahrung von 40 Jahren, in denen wir Rohrleitungen mit einer Gesamtlänge von Hamburg bis Ankara

geplant, vermessen und kartografiert haben. Mehr Informationen und Referenzen erhalten Sie unter Telefon (02 34) 4 59 89-0 oder im Internet: www.ib-wesemann.de

Ingenieurbüro
DR. WESEMANN



Planung · Vermessung · Bauleitung



nahezu alle gegnerischen Boote am Mittwoch trainierten, der deutsche Vierer aber nicht zu sehen war. Um Genaueres zu erfahren, rief ich Bernd an. Zu meiner Erleichterung ging er gut gelaunt an sein Handy und meldete, dass er gerade in einem Cafe sitze und die Aussicht auf das genieße, was Sevilla so alles zu bieten habe. Ich war beruhigt, doch ich ließ es mir nicht nehmen, dem netten britischen Informanten zu stecken, dass es wahrlich nicht gut bestellt sei, mit der körperlichen Verfassung unseres Schlagmannes. So ist das halt bei einer Weltmeisterschaft.

Es war auch der britische Pressevertreter, der mir nach dem souveränen Halbfinal-Sieg des deutschen Vierers verwundert die gute Leistung der Mannschaft bestätigte. Sein britischer Vierer hatte im zweiten Halbfinale ebenfalls eine überzeugende Leistung geboten und

So sehen Goldmedaillen aus. Der deutsche Vierer-ohne freut sich, rechts Schlagmann Bernd Heidicker. Bild: Detlev Seyb



Heidicker-Vierer am Ziel der WM-Träume. Bild: Detlev Seyb

souverän gesiegt. Es lief alles nach Plan und auf den, von allen erwarteten großen Zweikampf zwischen Deutschland und England hinaus. Der Samstag sollte mit dem ersten direkten Aufeinandertreffen der beiden Favoriten-Boote endlich die Entscheidung bringen.

Der erste Blick eines jeden Ruderers gilt am Tag des wichtigsten Rennens grundsätzlich erst einmal dem Wetter. Man

schaut aus dem Fenster, versucht Hinweise auf die Windrichtung und Stärke zu bekommen. Bernd wird es so ergangen sein, ich ertappte mich dabei und wahrscheinlich ist es meinem britischen Kollegen ähnlich ergangen. Doch im Gegensatz zu ihm konnten Bernd und ich voller Zuversicht auf die kommenden Finalrennen schauen – es wehte ein leichter Schiebewind.

Der erste Finaltag begann eindrucksvoll aus deutscher Sicht: Herausragende Leistungen aller deutschen Boote, die sicherlich ihren ersten Höhepunkt in Marcel Hackers Goldmedaille fanden. Dem deutschen Vierer ohne Steuermann schienen die Leistungen der anderen gut zu tun. Paul, Sebastian, Philip und Bernd schlenderten locker über den Regattaplatz, wirkten entspannt, zuversichtlich und vor allem: motiviert!

Dann rückt das Rennen näher, die Anspannung steigt und man überspielt diese Phase mit den Ritualen, die längst automatisiert und gleichbleibend



Mehr Zeit für Ihre Wünsche!



Ein Zentralgerät in nur vier Schritten auslegen? Eine garantierte Lieferzeit von 14 Tagen? Eine schnelle Installation mit verwechslungssicheren Anschlüssen und handlichen Modulen? Eine Vollausstattung für höchste Effizienz und Wirtschaftlichkeit serienmäßig? Eine Regelung, die Ihnen Wartungsemp-

fehlungen z.B. per SMS auf Ihr Handy schickt?

Auslegung, Ausstattung, Lieferzeit, Montage und Wartung von Zentralgeräten:

Mit dem GEA COM4 wird Ihr Leben ab sofort einfacher - damit Sie mehr Zeit für Ihre Wünsche haben!

**Starke Lösungen
für alle gibt's bei...**

GEA GEA Happel
Klimatechnik

GEA Happel Klimatechnik GmbH
Südstraße 48 · D-44625 Herne
Telefon (0 23 25) 4 68-00
Telefax (0 23 25) 4 68-2 22
www.gea-happel.de



GEA COM4™



Bronze-Lächeln für die Fotografen.

Bild: Detlev Seyb

auf jeder Regatta sind: Über das Rennen reden, Warmlaufen, Gymnastik, Pinne zum Steg, der Trainer putzt und kontrolliert das Boot, Rennbesprechung, die geistige Auseinandersetzung mit allen Eventualfällen, die im Rennen auftreten können. Doch es ist den Vierern natürlich anzusehen: Es ist kein normales Rennen, es ist ein WM-Finale. In dieser Phase wird weniger gelacht, die Gesichter sind etwas ernster als sonst und auch im Umfeld knistert es merklich.

Als die Vier, gefolgt von Bundestrainer Dieter Grahn, das Boot endlich zu Wasser bringen, ist es wie eine Erlösung. Mit dem Abstoßen vom Steg ist die Nervosität verschwunden, man konzentriert sich aufs Rudern, für Nervosität bleibt da kein Platz.

Als die Boote an den Start gehen, legt sich eine ganz besondere Stimmung über den Regattaplatz. Trotz Männer-Einer und Zweier-ohne - der Vierer-ohne ist der Höhepunkt des Tages, der Zweikampf zwischen den Briten und unserem

Boot, der erwartete i-Punkt. Doch nach dem Start ist es nicht wie erwartet das DRV-Boot, welches die Bugspitze vorn hat. Es sind die unglaublich stark beginnenden Franzosen. Bernd und Co. wollten das Feld vom Start an kontrollieren, die Briten im Auge behalten. Doch es läuft anders. Auch der Schiebewind hat merklich zugenommen. Statt Arbeitserleichterung zu sein behindert der Wind

durch die Wellenbildung eher und wird dem deutschen Boot sogar fast zum Verhängnis. Kurz nach der 1000 Meter-Marke bleibt Paul Dienstbach kurz hängen - kein richtiger Krebs, doch der Rhythmus ist gestört. Jetzt aber zeigt sich die Weitsicht des Trainers, seine Boote langfristig aufzubauen. Mit der ganzen Routine einer Weltklasse-Mannschaft nutzt das Team die Unsauberkeit zum Konter.

„Ich glaube, der Krebs von Paul hat uns alle erst richtig wach gerüttelt,“ sagte Bernd mir einen Tag später im Interview zu dieser Situation. Um die Endspurtstärke der Briten wissend, muss ich aber zugeben, dass ich im Moment des Fehlers denke, das Rennen sei gelaufen. Der Rest des Rennens kam mir vor wie ein Wimpernschlag und nicht wie die unglaublich langen und harten 2,30 Minuten, wie die Jungs sie gespürt haben müssen. Im Ziel ein Vor- **R**

Der deutsche Frauenachter nach der Siegerehrung in Sevilla. Rechts: Steuerfrau Annina Ruppel. Bild: Detlev Seyb



sprung von einer Viertelsekunde vor dem so sprintstarken britischen Boot. 2,5 Zehntel Sekunden blieben übrig von einem Vorsprung, der zwischenzeitlich mehrere Sekunden betragen hatte. Aber egal: Es gewinnt eben der, der als erster seinen Bugball über die Linie schiebt. Ein Vorsprung, der kaum sichtbar war und doch die Gewissheit brachte: Der RV Emscher Wanne-Eickel hat seinen ersten Weltmeister - und das übrigens in der neuen Weltrekordzeit von 5.41.35 Minuten.

Während dieser Zeit saß Annina Ruppel noch ganz entspannt mit den vielen anderen Aktiven unter den Bäumen am Ufer, beobachtete das Rennen, litt mit ihrem Vereinskameraden und freute sich mindestens ebenso über den Sieg, wie Bernd Heidicker selbst. Doch nach dem Rennen galt es, sich wieder auf die eigenen Aufgaben zu konzentrieren.

Als Welt-Cup-Sieger und damit als großer Favorit war der deutsche Frauenachter nach Sevilla gereist. Eine Bürde, die Trainer Ralf Holtmayer eigentlich noch etwas schwer war. Als

Wunschergebnis hatten die Ruderinnen unissimo „einen Platz auf dem Treppchen“ erhofft. Ein Ziel, für das es allerdings noch hart zu fighten galt.

Allen Beteiligten war klar, dass der Kampf um die Plätze sehr hart werden würde. Aber es lief besser, als die Kritiker erhofft hatten. Die großen Unbekannten aus den USA bestimmten von Beginn an das Rennen, dahinter beharkten sich Australien und der deutsche Frauenachter. Die Amerikanerinnen konnten schließlich einen

9 Hundertstel fehlten an der Silbermedaille

Bugkasten Vorsprung ins Ziel retten, zu unserem Leidwesen vor dem australischen Boot. Und die Deutschen? Fast hätte es noch gereicht, fast wäre die taktische Vorgabe von Annina voll aufgegangen. Mit jedem Schlag schoben die Frauen ihren Bugball näher an den zweiten Platz, doch am Ende reichte es nicht ganz: 9 Hundertstel trennten das deutsche Boot von der Silbermedaille. Ein Riesen-

erfolg und eine Bestätigung des Weges, den die Mannschaft seit den Olympischen Spielen von Sydney gegangen ist.

Es waren tolle Titelkämpfe, die für den DRV überaus erfolgreich endeten. Es war eine WM, mit einer ganz besonderen Atmosphäre. Eine, die von großen Kämpfen und hochklassigen Finals dominiert wurde. Auseinandersetzungen, die alle in der für Ruderer so typischen Art ausgetragen wurden: Hart, immer fair und mit dem gebührenden und wichtigen Respekt für den Gegner.

Auch mein britischer Kollege kam nach den Rennen und gratulierte uns zu den herausragenden Leistungen der deutschen Ruderer, die auch international für Aufsehen gesorgt hatten. So macht man das eben auf einer WM der Ruderer! Und ich konnte ihm dann doch noch von einer Magenverstimmung Bernd Heidickers berichten, die mit vier Tagen Verspätung doch endlich noch kam - zum Glück aber erst nach dem Rennen, in der Nacht zum Sonntag - vor der wunderschönen Kathedrale von Sevilla . . . 

Steuerfrau Annina Ruppel in Aktion – hier beim Weltcup in München.

Bild: Detlev Seyb



REGATTA

Vereinszeitschrift des
Ruderverein Emscher
Wanne-Eickel - Herten e.V.
Am Westhafen 27
44653 Herne



Ausgabe 1/2003

RVE - Trainerbüro:

Tel./Fax (02325) 7 41 31

Trainer Jochen Wittor:

Mobil (0173) 5 32 32 46

Bootshaus-Gastronomie:

Tel. (02325) 7 16 38

Bankverbindung:

Herner Sparkasse
Konto-Nr. 1 019 009
BLZ 432 500 30

1. Vorsitzender:

Manfred Kruse
pr. (02325) 37 04 56
die. (0234) 4 59 89 12

2. Vorsitzender:

Karl-Heinz Wick
die. (02325) 78 83 11

Vorsitzender Sport:

Dr. Hans-Joachim Siering
pr. (02361) 6 28 04
die. (02361) 3 60 51

Schatzmeister:

Bernd Winkelmann
die. (02323) 59 07 20

Geschäftsführer:

Rüdiger Stinberg
pr. (0231) 96 72 170
die. (02325) 78 71 20

Redaktion, Gestaltung,

Satzherstellung:

Holger Speckmann, Wetter

Anzeigen, Druck,

Gesamtherstellung:

Blömeke Druck, Herne

INSERENTEN

Firma	Seite
Blömeke Druck	4.U
Bußmann	30
Fleischerei Boeder	12
Restaurant Bootshaus	16
Bäckerei Brinker	34
Prof. Düllmann	20
Falck-Herrmann-Mohrm.	10
GEA AG	46
Fenster u. Türen Gockeln	23
Fliesen Heckeroth	5
Bauuntern. Heitkamp	2
Fahrschule Moeller	18
Niggemann GmbH	31
Optik Schäfer	8
Schneider Engineering	28
Schwing GmbH	36
Herner Sparkasse	42
Stadtwerke Herne	38
Reifen Stiebling	17
Autohaus Tiemann	4
Wanne-Herner Eisenbahn	3.U
Reisebüro Wanne-Nord	24
Ing.-Büro Dr. Wesemann	44
Elektro Wienert	32
Stb. Witt & Kollegen	40
Spedition Wüstefeld	26

INHALT

Impressum, Inserenten	2.U	Eine nicht ganz einfache	13	Im Dunstkreis	37
Die Arbeit verteilen	1	Der Nachwuchs	25	Weltmeister feiern	39
75 Jahre RVE	5	Krabbenbrötchen	29	Ruhris in Bewegung	41
Darf's noch ein bißchen	10	Riemenklau	33	Sevilla – 1. WM-Gold	43

Zur Titelseite: Bei der Festgala aus Anlass des 75-jährigen Bestehens des RV Emscher bezauberte die Nationalmannschaft der Rhythmischen Sportgymnastik rund 500 Mitglieder und Gäste. Bericht ab Seite 4

Bild: Holger Speckmann

Die Bilder unten zeigen Steuerfrau Annina Ruppel an den Steuerseilen (Bild: Detlev Seyb) sowie den Deutschlandachter mit Bernd Heidicker am Schlag. Bei der Aktion Ruhrstadt in Bewegung zusammen mit der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung trainierte das deutsche Paradeboot erstmalig am Wanner Westhafen (Bericht ab S. 41). Bild: Holger Speckmann



WANNE-HERNER EISENBAHN U. HAFEN GMBH



Am Westhafen 27• 44653 Herne• Fernruf: Sammelnummer (02325)788-0•Fax 788 430

Ein Unternehmen von großer Bedeutung für den Güterverkehr und die
Kohlekraftwerksversorgung des Ruhrgebietes

Die Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen GmbH betreibt folgende Betriebe:

Wanne-Bochum-Herner Eisenbahn

Leistungsfähige Regional - Eisenbahn des öffentlichen Verkehrs
mit durchgehenden Transporten nach allen Eisenbahnen in der
Bundesrepublik Deutschland und in Europa.
Gute Gleisanschlußmöglichkeiten.



Kanalhäfen Herne-Wanne

Die öffentlichen Kanalhäfen bieten optimale Infrastruktur,
gute Verkehrsanbindungen an Wasser, Schiene
und Straße, moderne Umschlaganlagen,
Lagerkapazitäten und gewerbliche
Ansiedlungsflächen



Westhafen

Größter Kohlen - Umschlaghafen
des Rhein - Herne - Kanals

Osthafen

Günstig gelegener Umschlaghafen
des mittleren Industriegebietes
für Güter aller Art

Kohlemischbetrieb Herne-Wanne



Das Unternehmen ist Mitglied des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), Köln, des Bundesverbandes öffentlicher Binnenhäfen e. V. (BöB), Neuss und der Arbeitsgemeinschaft öffentlicher Kanalhäfen im Lande Nordrhein-Westfalen (AöK), Herne

Blömeke Druck SRS GmbH

Print Publishing

Geschäftspapiere
Endlossätze
Bücher · Plakate
Kataloge · Zeitungen
Prospekte

Prepress & Digital Media

Multimedia Design
Satz und Layout
Database Publishing
CD-Rom-Erstellung
Web Publishing



blömeke druck



Resser Str. 59 · 44653 Herne
Telefon 0 23 25 / 92 97-0
Telefax 0 23 25 / 92 97-40
info@bloemeke-druck.de
www.bloemeke-druck.de